

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1928

144 (24.3.1928) Abendausgabe

Badische Presse

und
Handels-Zeitung Badische Landeszeitung
Verbreitetste Zeitung Badens
Karlsruhe, Samstag, den 24. März 1928.

Bezugspreis frei Haus monatlich 3.—
R.M. im Voraus im Verlag od. in den
Zweitzweigen abhebt 2.80 R.M. Durch
die Post bezogen monatlich 2.60 R.M.
Einzelpreise: Wochens-Nummer 10 A,
Sonntags-Nummer 15 A. — Im Fall
höherer Gewalt Streik Auslieferung zc.
hat der Bezieher keine Ansprüche bei
Verhinderung oder Nicht-Erscheinen der
Zeitung. Abbestellungen können nur
jeweils bis zum 25. ds. Mts. auf den
Monatsheften angenommen werden.
Anzeigenpreise: Die Anzeigenpreise
0.40 R.M. Stellenanzeigen Familien-
und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden
ermäßigter Preis. — Neufame-Beile
3.— R.M. an erster Stelle 2.50 R.M.
Bei Wiederholung tariflicher Rabatte,
bei der Abrechnung des Betrages bei
gerichtlicher Vertretung und bei Kon-
kurrenz außer Kraft tritt. Erfüllung
ort und Gerichtsstand in Karlsruhe.

Eigentum und Verlag von
: Ferdinand Zbiernitzki :
: Redakteur Dr. Walter Schneider :
: Verantwortlich :
: für den Inhalt :
: S. M. Böcher : für auswärt. Politik :
: M. Böcher : für bad. Politik u. Nachr. :
: M. Dolinger : für Kommunalpolitik :
: R. Binder : für Soziales und Sport :
: H. Bolander : für das Neuland :
: E. Helmer : für Ober- und Kon-
: zert : für den Sam-
: bestell. : H. Feld : für die Anzeigen :
: H. Hinderbacher : alle in Karlsruhe.
: Berliner Redaktion : Dr. Kurt Weiser.
Fernsprecher: 4050 4051 4052 4053 4054
Geschäftsstelle: Hotel- und Gamm-
straße 46. Postcheckkonto: Karlsru-
her Nr. 8859. Beilagen: Volk und
Heimat / Literaturblatt / Frauen-Zeitung /
Badern und Heilen / Haus und
Garten / Karlsruher Vereins-Zeitung.

Goldsteins Verhaftung.

Der angebliche Grund.

Die Folge einer falschen Uebersetzung.

m. Berlin, 24. März. (Drahtmeldung unserer Berliner Schrift-
leitung.) Der U.S.-Ingenieur Goldstein, der vorgestern in Berlin
eingetroffen ist, hat dem Auswärtigen Amt einen Bericht über seine
Verhaftung, die mutmaßlichen Gründe und seine Behandlung in
dem russischen Gefängnis erstattet. Danach ist er

in der Nacht vom 5. zum 6. März durch die politische Polizei
verhaftet

worden, die gleichzeitig eine eingehende Hausdurchsuchung bei
ihm vorgenommen hat. Man transportierte ihn nach Charlou we-
ter, bis er schließlich in Krostow im Donezgebiet landete. Er hat sich
in Berlin über die Behandlung, die ihm in dem russischen Gefäng-
nis zuteil geworden ist, bitter beklagt. In Krostow wurde er mit
sechs anderen Gefangenen in einer nur vier Meter langen und
1,70 Meter breiten Kammer eingesperrt. Die Zellen selbst starrten
von Schmutz und Ungeziefer. Außerdem war die Nahrung äußerst
mangelhaft, so daß

Goldstein körperlich sehr heruntergekommen

ist. Erst am 14. März, also eine Woche nach seiner Verhaftung,
sah das erste Verhör statt. Es wurden ihm dabei allerdings nicht
die Gründe seiner Verhaftung mitgeteilt, doch tauchten einige Mo-
mente auf, die man wohl als Ursache der gegen ihn angewandten
Maßnahmen anehen darf. Der Untersuchungsrichter bezog sich bei dem
Verhör auf den Bericht eines deutschen Monteurs an ihn, der der
politischen Polizei in die Hände gefallen ist und aus dem ange-
geben hervorgeht, daß die deutschen Ingenieure die Angelegen-
heit zur Sabotage auswerteten. Ingenieur Goldstein konnte sofort
den Nachweis erbringen, daß dieser Brief von dem russischen
Uebersetzer äußerst mangel- und fehlerhaft überetzt worden ist, so-
daß der Brief nachher einen vollständig anderen Sinn bekam. In
diesem Brief des Monteurs ist unter anderem auf den schlechten
Zustand einer Maschine aufmerksam gemacht worden. Daraus hat
der Uebersetzer konstatiert, daß man die Maschine habe, diese Maschine
zu übernehmen, um dadurch Sabotage zu treiben.

Goldstein erklärte im Berliner Auswärtigen Amt, daß man aus
dieser falschen Uebersetzung tatsächlich die Vorwürfe herleiten
konnte, die ihm gemacht worden sind.

Der Untersuchungsrichter überzeugte sich dann auch von den Fehlern
in der Uebersetzung, und von diesem Augenblick an änderte sich das
Verhalten der russischen Behörden ihm gegenüber. Er wurde sofort
am anderen Tag in eine bessere Zelle gebracht, besser versorgt und
außerordentlich artig behandelt. Am 17. wurde er dann freigelassen.

Mit ihm zusammen ist

auch der Monteur Wagner am gleichen Tage in Freiheit gesetzt

worden, der ebenfalls in der Nacht vom 5. zum 6. verhaftet wurde.
Ingenieur Goldstein kennt die mutmaßlichen Gründe dieser Ver-
haftung nicht, da es ihm bisher nicht möglich war, sich weder mit
den übrigen Verhafteten, noch mit dem deutschen Generalkonsulat
oder dem Botschafter in Verbindung zu setzen. Auch in Berlin weiß
man noch nichts darüber, weshalb Wagner unter Anklage gestellt
worden ist. Er befindet sich noch in Rußland.

Irgendwelche Mitteilungen liegen noch nicht vor. Auch ist man
nach wie vor im Unklaren über die Gründe, die zu der Verhaftung
der übrigen Ingenieure und Monteurs geführt haben. In 10—14
Tagen wird das Untersuchungsverfahren abgeschlossen und dann erst
dürfte es möglich sein, Genaueres in Erfahrung zu bringen.

Regierungskrise in Sachsen.

m. Berlin, 24. März. (Drahtmeldung unserer Berliner Schrift-
leitung.) Das Wahlfieber greift um sich. Die Regierungskrise, die
ja schon seit einigen Monaten im Reichstag besteht, wirkt anstehend.
In Bayern stehen wir vor einem Auseinanderfallen der Koalition,
da der Bauernbund die Unterstützung der Beamtenvorlage abgelehnt
hat. Auch in Sachsen kriselt es. Die Wirtschaftspartei ist plötzlich
mit der Forderung hervorgetreten, daß den Wünschen der Hausbesitzer,
die eine Erhöhung ihres Anteils an der Miete um 4% verlangen,
Rechnung getragen wird. Sie hat diese Forderung ultimativ ge-
stellt und erklärt, daß, wenn sie bis zum Montag die Zustimmung
der übrigen Parteien nicht hätte, sie ihren Finanzminister aus der
Regierung zurückziehen müßte. Das würde den Verfall der mit
großen Schwierigkeiten errichteten sächsischen Koalition bedeuten, die
von den Sozialisten bis zu den Deutschnationalen reicht. Man
scheint aber in Dresden vorläufig anzunehmen, daß es sich nur um
einen Schreckhauch der Wirtschaftspartei handelt, die ihre Drohung
zunächst nicht wahr machen würde.

Rumäniens Vereinsamung.

Auswirkungen des Genfer Ratsbeschlusses. Vor einer außenpolitischen Umstellung.

Von unserem rumänischen Berichterstatter.

(Feg.) Bukarest, Mitte März.

Der Beschluß des Völkerbundsrates in der Optantenangelegen-
heit, der eine arge Schlappe-er rumänischen Außenpolitik darstellt,
riet im ganzen Lande eine tiefgehende Bestürzung hervor, die umso
größer ist, als man in Regierungskreisen die Genfer Vorgänge noch
bis zum letzten Augenblick durchaus zuversichtlich beurteilte. Die halb-
amtliche Presse versuchte gar nicht, den peinlichen Eindruck zu ver-
bergen, sondern beschränkte sich auf den Hinweis, daß noch nicht alles
verloren sei, denn bis zum Juni könne sich noch mancherlei zu Gun-
sten des rumänischen Standpunktes ereignen. Man hat in Bukarest
noch nicht alle Hoffnung aufgegeben, die Optantenfrage in Genf einem
guten Ende entgegenzuführen, und daraus ist es auch erklärlich, daß
man mit Angriffen auf den Völkerbund im allge-
meinen sehr zurückhaltend ist. Die leisen Vorwürfe, die sich hier und da
vorwagten, gaben der Regierungspresse nur will-
kommenen Anlaß, mit allem Nachdruck zu erklären, daß Rumänien
keineswegs völkerbundsmüde geworden ist, sondern nach wie vor treu
zu den Ideen dieses obersten Friedensinstitutes hält.

Angehts des Genfer Beschlusses kam es der Regierung vor allem
darauf an, im Innern eine Einheitsfront der Parteien zustande-
bringen, um vor aller Welt zu beweisen, daß die gesamte öffentliche
Meinung und alle Parteien in der Ablehnung der Entscheidung des
Völkerbundes in der Optantenangelegenheit übereinstimmen. Diese
Bemühungen der Regierung waren insofern von Erfolg begleitet, als
auch die maßgebende Oppositionspartei, die nationalen Kleinbauern,
das Vorgehen Titulescus in der Ratsitzung durchwegs billigen und
sich im Parlamente einer Vertrauensstunde bedienung für
Titulescu angeschlossen haben. In dieser Frage bestehen dem-
nach keine Meinungsverschiedenheiten, wohl aber darin, wem die
Verantwortung für die Genfer Schlappe zur Last
fällt. Wie der Sprecher der nationalen Kleinbauernpartei in der
Kammer, bereiter aber noch die Parteipresse, ausführt, fällt die
Schuld an dem Genfer Mißerfolg zur Gänze der Regierung Bratianu
und konzentrierte die Anleihenverhandlungen auf den Pariser Geld-
markt, was die in Finanzfragen überaus empfindlichen Engländer
vor den Kopf stieß. Mit diesem groben Fehler war es aber noch nicht
genug; während die Pariser Anleihenverhandlungen im besten Gange
waren und die Vertrauensleute der französischen Kapitalisten der
Reihe nach nach Bukarest kamen, um an Ort und Stelle die nötigen
Einzelheiten mit Bintila Bratianu zu erörtern, hatte sich Außen-
minister Titulescu nach Rom begeben, um mit Mussolini die italie-
nisch-rumänische Freundschaft aufzuwärmen, und er auf diese Weise
hoffte, die italienische Unterstützung in der ungarischen Optanten-
angelegenheit zu sichern. Diese Bemühungen wurden Titulescu aber
in Paris sehr verübelt, und als er endlich der ewigen Stadt den
Rücken kehrte, um seine politischen Pflichten an der Seine weiterzu-
spinnen, fand er dort eine ziemlich kühle Aufnahme. Es war voraus-
zusehen, daß die hemmungslose Anbiederung der Rumänen an Frank-
reich unmittelbar nach dem Besuch in Rom Mussolini arg verstimmen
müßte, so daß der Duce von der Notwendigkeit freundschaftlicher Ge-
fühle dem mit Ungarn so sehr verachteten Rumänien lange nicht
mehr so tief überzeugt war als eine Woche vorher. Die Folge dieser
zweipaltigen Haltung Titulescus war, daß der italienische Vertreter
beim Völkerbund in der Waffenangelegenheit von Szent Gotthard
eine Haltung einnahm, die den rumänischen Wünschen mehr als zu-
wider lief. Rumänien, das sich um die Freundschaft jedermanns be-
wehrt, sah sich plötzlich von den vermeintlichen Freunden verlassen,
und diese Vereinsamung kam erschreckend in der Optantenfrage zum
Ausdruck. Die mehrwöchige Auslandsreise Titulescus endete demnach
mit einem argen Mißerfolg, der noch dadurch vergrößert wird, daß
Titulescu nach der Genfer Schlappe auf seine ursprünglich beab-
sichtigte Reise nach London endgültig verzichtet hat.

Rumänien wird im Laufe der nächsten Wochen große Anstren-
gungen machen, um aus dieser politischen Vereinsamung herauszu-
kommen. In hiesigen diplomatischen Kreisen ist man der Ansicht, daß
dies nur so erreichbar ist, daß Rumänien eine Umstellung sei-
nes außenpolitischen Kurzes vornimmt. Wie man von
maßgebender Seite erfahren kann, wird die Regierung darüber noch
der Rückkehr Titulescus nach Bukarest schlüssig werden. Vorderhand
steht nur so viel fest, daß der rumänische Außenminister in den näch-
sten Tagen in Berlin eintreffen wird, um die deutsch-rumänischen
Verhandlungen einem gezielten Abschluß entgegenzuführen. Nach
dem gegenwärtigen Stand der Dinge ist an einem erfolgreichen Aus-
gang der Verhandlungen mit Deutschland kaum noch zu
zweifeln. Es ist aber gar nicht ausgeschlossen, daß die zunächst er-
folgende wirtschaftliche Verständigung mit dem Reich auch zu einer
politischen Annäherung an Berlin ausgebaut wird, um auf diese
Weise das gestörte außenpolitische Gleichgewicht Rumäniens wieder
auszugleichen.

Sand in Hand mit diesen außenpolitischen Bestrebungen wird
die Regierung Bratianu aber nicht umhin können, ihre Anleihe-
politik auf eine andere Grundlage zu stellen. Nachdem der so
vorbehaltlos betonte französische Kurs der rumänischen Finanzpolitik
zu einem verhängnisvollen Mißerfolg geführt hat, wird sich Bratianu
der Annäherung Titulescus nähern und die Erlangung einer Aus-
landsanleihe durch die Unterstützung des Völkerbundes anstreben.
Unumgängliche Voraussetzung für eine Völkerbundsanleihe
ist aber, daß Rumänien in der Optantenfrage einen verbindlichen
Standpunkt einnimmt und die Gnadenfrist bis zum Juni zu ent-
schieden Verhandlungen mit Ungarn hemmt, bei welchen es sich vor
allem um die Findung eines praktischen Ausgleiches in dem Sinne
handeln wird, daß sich Rumänien bereit erklärt, im Rahmen des
Möglichen an die enteigneten Optanten eine angemessene Entschädig-
ung zu zahlen. Da der Völkerbund ein Interesse daran hat, die
leidige Optantenfrage im Juni einer annehmbaren Lösung entgegen-
zuführen, darf angenommen werden, daß eine Völkerbunds-

Rußlands Abrüstungsvorschlag

Der neue Entwurf

der Sowjetdelegation.

Einteilung der Staaten in vier Gruppen.

ie. Genf, 24. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)
Der von der russischen Delegation angelegte neue

Entwurf einer teilweisen Abrüstung

zerfällt in acht Kapitel und beschäftigt sich mit der Abrüstung
aller Truppengattungen. In der Einleitung zu dem
Entwurf wird gesagt, daß sein Zweck darin bestehe, die Völker von
den drückenden Lasten der -rüstung zu befreien. Die Durchführung
der Konvention ist durch besondere Kontrollbestimmungen gesicher-
t. Bei der praktischen Abrüstung werden

die Staaten in verschiedene Kategorien eingeteilt.

Alle Staaten mit mehr als 200 000 Mann stehendem Heer, mit mehr
als 10 000 Offizieren und 60 Infanterieregimentern sollen die Hälfte
ihres Bestandes abrüsten, Staaten mit 40 000 Mann ein Drittel,
Staaten mit weniger als 40 000 Mann ein Viertel ihres Bestandes.
Für die durch die Friedensverträge zwangsmäßig abgerüsteten Staa-
ten wird eine vierte Gruppe geschaffen. Die Abrüstung erstreckt sich
ferner auch auf das Kriegsmaterial gemäß dem Stande vom
1. Januar 1928. Alle Langrohrgeschütze und Tanks, die Angriffs-
zwecken dienen sollen, sollen beseitigt werden. Bei dem Material ist
eine weitgehende Spezialisierung vorgenommen. Die größten Ge-
schütze dürfen 20,4 Zentimeter am Kaliber nicht überschreiten. Die
Vernichtung der Materialen hat nach demselben Maßstab zu erfol-
gen wie die Beseitigung des Personal. Bei der Flotte
sind die Staaten mit mehr als 200 000 Tonnen Kriegsschiffraum
rüssen die Hälfte die anderen ein Viertel ihres Bestandes ab. Das
größte Panzerschiff darf 10 000 Tonnen nicht überschreiten, der größte
Kreuzer nicht 7000 und das größte U-Boot nicht 6000 Tonnen.
Die Lebensdauer der Schiffe ist auf 25, 20 oder 15 Jahre für die
drei Schiffsklassen festzusetzen. Auch bei der Flotte findet eine Ab-
grenzung der Geschützkaliber statt. Alle Mittel des chemi-
schen Krieges sollen in drei Monaten zerstört werden. Die
Fabriken sollen die Einrichtungen für giftige Gase, soweit sie
Kriegszwecken dienen, zerstören. Alle Staaten sollen dem Protokoll
über die Abschaffung des chemischen und bakteriologischen Krieges
beitreten. Ferner sollen alle Staaten gehalten sein, volle Aus-
kunft über die Verwendung der Stoffe in ihrem Land geben zu
müssen. Die Konvention soll in zwei Jahren durchgeführt werden.

Die Kontrolle der Abrüstung

wird von einer internationalen Kommission vorgenommen, die zur
Hälfte aus Regierungsvertretern, zur Hälfte aus Gewerkschaftsver-
tretern besteht. Berufsoffiziere und Persönlichkeiten der Rüstungs-
industrie dürfen nicht in der Kommission vertreten sein.

Anzufriedenheit in England.

v. D. London, 24. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)
Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ erklärt, man
habe in Genf beschlossen, die neuen russischen Vorschläge, um den
Russen wenigstens einen Trost zuzugestehen, folgendermaßen zu be-
handeln: Die französischen und britischen Vorschläge für Abrüstungs-
konvention seien bereits nebeneinander gedruckt, so daß man die
einzelnen Punkte miteinander vergleichen könnte. Jetzt soll der
russische Vorschlag als dritter daneben gedruckt werden.

Im übrigen machen die konservativen Zeitungen ihrem Herzen
weiter Luft. Sie nennen es Zeiterwendung, die rus-
sischen Vorschläge anzuhören zu wollen. „Morning Post“
nennt Litwinow einen Militaristen schlimmster Art. Die Sowjets
wollten den Krieg in seiner bisherigen Form abschaffen, das heißt,
soweit er bisher noch gewisse Tugenden von Mut, Disziplin und
Patriotismus gezeigt habe. Dafür wollten sie den Krieg ein-
führen, wie man ihn in Moskau liebe, wobei die wehrlosen Frauen
und Kinder hingschachtet würden. Wenn Litwinow behauptet,
die Russen hätten bisher noch keinen Krieg mit den Nachbarn be-
gonnen, so wüßten Polen, Rumänien und China jedenfalls etwas
anderes zu erzählen. Die „Times“ sagen, die Erklärungen des
britischen und des französischen Berichters seien von der Presse
aller zivilisierten Länder in Europa mit freudiger Genugtuung be-
grüßt worden.

Brasilien winkt ab.

ie. Genf, 23. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)
Die brasilianische Regierung hat heute telegraphisch dem Völker-
bundssekretariat für die Einladung gedankt, wieder an den Arbeiten
des Völkerbundes teilzunehmen.

Der Brief des Völkerbundsrates ist noch nicht im Besitze der
brasilianischen Regierung, doch versichert sie, daß sie nicht aufhören
werde, trotz ihrer Abwesenheit in Genf, an dem hohen Ideale mit-
zuarbeiten, das den Völkerbund befeuert. Aus der brasilianischen Ant-
wort ist wohl eine höfliche Abfage auf die Aufforderung des Völker-
bundes herauszulesen.

Unwetter in Frankreich.

F.H. Paris, 24. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)
Sturm und Unwetter wüthen an der französischen Küste des Mittel-
meers und der Nordsee. Der neue französische Kreuzer „Tourville“,
der gestern Versuchsfahrten unternommen sollte, mußte diese ab-
brechen und sich nach seinem Ausgangshafen flüchten. Im Depar-
tement Finistère und in der Gegend von Lorient waren Spring-
fluten zu verzeichnen, durch welche besonders die bekannten
Badeorte schwer zu leiden haben. Im Departement Gironde wurden
Safenanlagen, besonders in Bordeaux, zerstört. Vier
Brücken stürzten ein. Die starken Regengüsse in ganz Südfrankreich
riefen Ueberschwemmungen hervor. Die Rhone ist stark
angegewollen. Im Departement Tarn riß der Sturm eine Mauer
um, wobei ein Handwerker getötet wurde.

anleihe für Rumänien unter den dargelegten Voraussetzungen im Bereiche der Möglichkeiten liegt.

Für die weiteren innerpolitischen Geschicke in Rumänien wird es aber von ausschlaggebender Bedeutung sein, ob die Regierung Bratianu imstande sein wird, die großen Aufgaben gegen den Widerstand der Opposition zu lösen.

Wieder eine Munitionsendung angehalten.

R. Ugram, 24. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die „Novosti“ meldet aus Subotiza: Die südslowakischen Grenzbehörden haben 22 Waggons mit Explosivstoffen, nach Rumänien adressiert, an der ungarischen Grenze aufgehalten und beschlagnahmt.

Der Zwischenfall an der rumänischen Grenze.

R. Budapest, 24. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Zwischenfall an der ungarisch-rumänischen Grenze bildet gestern den Gegenstand lebhafter Erörterungen im Parlament.

Der Berliner Polizeipräsident in Paris.

F.H. Paris, 24. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Berliner Polizeipräsident Hergelbeil spricht zwar nicht ausdrücklich, läßt aber durch einen seiner Begleiter dem „Matin“ die Erklärung übermitteln, daß er nach Paris gekommen sei, um hier nicht nur die Verkehrsordnung zu studieren, sondern auch mit dem dortigen Polizeipräsidenten Chiappe Besprechungen wegen Unterdrückung von Verbrechen abzuhalten.

Dr. Held über die Politik der bayerischen Regierung.

M. München, 24. März. Auf einer Versammlung der Bayerischen Volkspartei hielt gestern abend der bayerische Ministerpräsident Dr. Held eine zweieinhalbstündige Rede, in der er gewissermaßen einen Rechenschaftsbericht über die von ihm und seiner Partei in den letzten Jahren besorgte Wirtschaftspolitik ablegte.

Trauerjüngung der Zentrumsfraktion.

* Berlin, 24. März. (Kunstspruch). Die Zentrumsfraktion trat am Freitag zu einer Sitzung zusammen, in der der stellvertretende Vorsitzende Abg. Stegerwald dem pläthlich verstorbenen Fraktionsmitglied Rheinländer herzlichste Gedenkworte widmete.



Reichstagsabgeordneter Anton Rheinländer.

die im Reichstag keine persönlichen Gegner hatten. Er sei ein tiefreligiöser Mann gewesen. Schon lange bevor er in den Reichstag eintrat, habe er an exponierter Stelle im öffentlichen Leben gestanden.

Die Vernehmungen im Elsfäß.

F.H. Paris, 24. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Gestern verhörte der Münchener Untersuchungsrichter in der Frage des angeblichen Komplotts gegen die Sicherheit des französischen Staates den Abgeordneten Brogly, der den ganzen Vormittag über den Heimatsbund vernommen wurde.

Englische Verhandlungen mit Ibn Saud.

v.D. London, 24. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Es trifft nicht zu, daß die britische Regierung bereits Sir Gilbert Clayton zu Ibn Saud geschickt hat, um mit ihm zu verhandeln.

Was wird aus dem Cavell-Film?

v.D. London, 24. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Cavell-Film wird Donnerstag von dem Londoner Grafischesrat beschäftigt werden. Die Provinz wartet dessen Entscheidung ab.

Vor Beilegung des amerikanisch-mexikanischen Deliktrees.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.) J.N.S. Mexiko, 24. März. Die friedliche Beilegung des nunmehr elf Jahre andauernden Deliktrees zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten steht unmittelbar bevor.

Ibjen-Briefmarken.



Anlässlich der Ibsen-Jahresfeier hat die norwegische Postverwaltung Jubiläumsbriefmarken im Werte von 10, 15, 20 und 30 Oere herausgegeben.

Eine Schubert-Denkminze des Deutschen Sängerbundes.



Vorder- und Rückseite der Schubert-Denkminze, welche der Deutsche Sängerbund aus dem Anlaß der Wiener Festveranstaltungen zum 100. Todestag des großen Komponisten Franz Schubert prägen ließ.

Das Genfer Echo.

Paris wünscht Schluß der Abrüstungsdebatten. Ausfälle gegen Deutschland.

F.H. Paris, 24. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Daß zwischen der Politik der französischen Antis- und Rechtsparteien gegenüber Deutschland kein wichtiger Unterschied besteht, dafür sind die Auslegungen der heutigen Pariser Morgenblätter, die den gestrigen Genfer Debatten gewidmet sind, ein deutlicher Beweis.

Die Anglisten, daß in Genf Schluß gemacht werden müsse, und charakteristisch ist, daß das linksradikale „Deuore“ gegen Deutschland noch schärfer zu Felde zieht als das ganz rechts stehende „Echo de Paris“.

„Deuore“ schreibt, daß es infolge eines Fehlers des Grafen Bernstorff zu einer deutsch-französischen Zweisprache vom schlechtesten Ton gekommen sei.

Die allgemeine Abrüstung sei unmöglich und deshalb könnte man natürlich Deutschland nicht als Besiegten allein abrüsten lassen.

Deutschland versuche jetzt, die militärischen Bestimmungen des Versailler Vertrages abzuändern, in der Zukunft werde es sie vollständig ablehnen. Aber der Weg, den Deutschland gehen möchte, sei ungangbar.

Das „Echo de Paris“ ist vernünftiger. Es gibt zu, daß Graf Bernstorff durchaus das Recht habe, zu fordern, daß die Abrüstungsfrage zur Erörterung gestellt werde.

Deutschland bemühe sich jetzt, die Abrüstungskonferenz zu ruinieren, weil es glaube, daß es auf diese Weise den Unterschied zwischen Siegern und Besiegten zunichte machen könne.

Mit dem Verhalten des französischen Vertreters Graf Clauzel ist man in Paris nicht vollkommen einverstanden. Dieser habe zu verstehen gegeben, daß zwischen Frankreich und Großbritannien Abrüstungsbesprechungen im Gange seien.

Dabei handle es sich, wie das „Echo de Paris“ wissen will, um eine allgemeine Kontrolle, wonach Großbritannien sich den militärischen Anschauungen Frankreichs anschließen und zustimmen würde.

Das „Echo de Paris“ gibt zu, daß man den Siegern große Armeen gestattet habe, den Besiegten aber nur Polizeitruppen.

Paris glaubt nicht, daß zwischen Frankreich und England in militärischer Hinsicht ein Kompromiß unmittelbar bevorstehe, zumal Großbritannien die zwischen ihm und Amerika bestehenden Differenzen nicht verschärfen möchte.

Ein Revolvermüggel in England aufgedeckt.

v.D. London 23. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Chef der Londoner Polizei hat gestern nach längerer Konferenz in der Polizeizentrale erklärt, die Behörden sähen einen aufgedeckten Revolvermüggel als sehr ernst an.

Trümmer von Hinchliffes Flugzeug gefunden?

M. London, 24. März. Der französische Generalkonsul in Halifax hat von dem Gouverneur der Insel St. Pierre eine Mitteilung erhalten, wonach Teile eines Flugzeuges gefunden wurden, die, wie man annimmt, von dem Wrack eines Transatlantikflugzeuges stammen.

Amanullah Ehren doktor der Universität Oxford.

M. London, 24. März. Die Universität Oxford hat dem König Amanullah die Würde eines Ehrendoktors der Rechte verliehen.

Ein schwedischer Dampfer gesunken.

M. London, 24. März. Der schwedische Dampfer „Citot“ ist in der Nähe von Gibraltar gesunken. Der größte Teil der Besatzung konnte sich retten.

Großer Waldbrand bei Neustettin.

M. Neustettin, 24. März. In den Wäldungen südöstlich von Neustettin entzündete ein Waldbrand, der große Ausdehnung annahm, zahlreiche Rettungsmannschaften aus den umliegenden Dörfern und 50 Reichswehrsoldaten beteiligten sich an den Arbeiten zur Eindämmung des Brandes.

Advertisement for Geiling quality foam wine, featuring the name 'Geiling' in large letters and 'Georges Geiling & Cie A.G. Bacharach' below it.

Vertreter: Emil Buhlinger, Wein- u. Spirituosen-Großhandlung, Durlacher Allee 47, Telefon 1264.

Forstverwaltung und Landtag.

Der Haushaltsausschuß des Badischen Landtags setzte am Freitag die Beratung des Staatsvoranschlags des Finanzministeriums bei Titel Forstverwaltung fort. Von einem vorkommenden Vertreter wurde zurückgegriffen auf die Erörterungen bei der letzten Voranschlagsberatung über die persönlichen und sachlichen Differenzen in der Forstverwaltung. Dabei wurde die Frage aufgeworfen, ob das Verhältnis der Beamenschaft zu der obersten Forstverwaltung nun besser geworden sei und ob auch eine Klärung der sachlichen Meinungsverschiedenheiten erfolgt sei. In letzterer Hinsicht bestünde nach wie vor, wie verschiedene Veröffentlichungen bewiesen, Meinungsstreit. Unter Hinweis auf eine Entschließung im württembergischen Landtag warnte der Redner vor der einseitigen Behandlung. In diesem Zusammenhang erwähnte er einen Erlaß der Forstverwaltung, worin den Forstämtern Veröffentlichungen über forstwirtschaftliche Fragen in der Zeitung nur mit Genehmigung und durch die Forstverwaltung gestattet ist. Der Redner vertrat die Meinung, daß darin eine unzulässige Einschränkung der freien Meinungsäußerung liege, die auch aus sachlichen Gründen durchaus unerwünscht sei. Der Minister ging auf diese Beanstandung im einzelnen ein. Am Kollegialsystem habe sich an sich nichts geändert. Die Beamten hätten das Recht der freien Meinungsäußerung; er werde den Erlaß prüfen. Den Befehl einer Vorzensur halte auch er verfassungsmäßig nicht haltbar. Auf die Frage einer Umwandlung unserer Forstverwaltung in eine Staatswald u. G., die ebenfalls von dem vorkommenden Vertreter angeknüpft worden war, antwortete der Minister nur, daß auch er solche Pläne ablehne. Nach dieser allgemeinen Aussprache wurde bei der Einzelberatung die Position für Dienstfiskalisten ausgelegt, weil der Ausschuß noch näheren Aufschluß über die Vergütungen an die Forstbeamten für Benutzung eigener Kraftwagen haben möchte.

Bei der Position Waldkultur gab der Landesforstmeister Auskunft über den hohen Betrag von 520 000 M. Die Waldkulturen seien im Rückstand, Verbesserungen seien notwendig. Dies mache sich später bei den Einkünften bezahlt. Bei der Anforderung für Zuzahlung der Waldzerlegnisse in Höhe von 4 200 000 M. wurde von einem vorkommenden Vertreter dargelegt, daß die Zuzahlungskosten im badischen Staatswald höher seien, als in Württemberg und anderen Staaten und in größeren Privatwaldungen. Der Landesforstmeister gab dies zu; die hohe Summe sei im wesentlichen durch die in Baden besonders hohen Tarifsätze begründet.

Zum Ankauf von Waldungen sollen aus den Holzermittlungen 350 000 M. verwendet werden. Ein Antrag eines Landtagsabgeordneten will dafür nur 270 000 M. verwenden. Der Minister bat dringend, die angeforderten Mittel zu bewilligen, und legte an einem Einzelfall dar, wie notwendig gelegentlich der Kauf von Privatwaldungen sei zur Verhinderung der Waldschädlichkeit und zur Vermeidung des Staatsverlustes. Den Ankauf des gesamten Waldbestandes des Forstamts Rippoldsau vom Fürsten zu Fürstenberg habe er abgelehnt, weil der geforderte hohe Preis, der nur durch Anleihe aufgebracht werden könnte, bei der geringen Waldverzinsung nicht zu rechtfertigen gewesen wäre. Ueber die Frage des Ankaufs von Rippoldsau entwickelte sich auf eine weitere Anfrage eines Abgeordneten der Deutschen Volkspartei eine längere Aussprache, die aber vertraulicher Natur war. Schließlich wurden die 375 000 M. zum Waldankauf mit überwiegender Mehrheit bewilligt.

Bei den Einnahmen der Forstverwaltung wurde nach dem Rechnungsergebnis der letzten Jahre gefragt, weil der eingelegte Betrag für Holzeinkauf in Höhe von 16 816 000 M. nicht hoch genug erschien. Die von der Forstverwaltung angegebenen Zahlen differieren infolge, als das amtlich ermittelte Rechnungsergebnis im Durchschnitt der Jahre 1924—1926 nur 15,2 Mill. ergibt. Auf Wunsch des Zentrums wurde auch diese Frage ausgelegt, damit die Fraktionen Stellung nehmen können. Im übrigen wurde der Etat genehmigt.

Der Titel 10 Landeshauptkasse wurde nicht beanstandet. Bei Titel 14 Verschiedene Ausgaben erteilte der Minister Auskunft über den Lotterievertrag der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie, ferner über den Stand der Autostraßen. Es bestehen Zahlendifferenzen mit der Reichsbahnverwaltung, die die Erhebung von Gebühren für unzulässig hält und auch sonst dem Bau der Autostraßen Heidelberg—Mannheim und der Hasraha Schwierigkeiten entgegensetzt.

Von demokratischer Seite wurde Auskunft verlangt über den

Bahnbau Seebrunn—St. Blasien.
Die Reichsbahnverwaltung verlangt hierzu Darlehen des badischen Staats. Der Finanzminister sieht aber keine Möglichkeit, z. B. Anleihen zu diesem Zweck zu erhalten.
Der Haushaltsausschuß tritt am Dienstag, den 27. März nachmittags, wieder zusammen.

Welschnonnen, 24. März. (Goldene Hochzeit.) Die Eheleute Friedrich Koch, Maurer, feierten heute im Kreise von 7 Kindern, 17 Enkeln und 2 Urenkeln ihre goldene Hochzeit. Die 70jährige Jubelbraut und der 74jährige Jubelbräutigam können beide noch geistig und körperlich rüstig der gewöhnlichen Arbeit nachgehen.

Hofheim, 24. März. (Schadenfeuer.) Gestern vormittag brach in der Luisenstraße 22, in einem Hintergebäude, im Paderaum der Gebrüder Kuttrof im vierten Stock Feuer aus, das sich, da lauter leicht brennbare Stoffe sich in dem Raum befanden, in ganz kurzer Zeit über den ganzen Stock ausbreitete; fast alle Papierwörter usw. verbrannten. Die Weckerlinie, die rasch zur Stelle war, konnte eine weitere Ausdehnung des Brandes verhindern. Die in den unteren Stockwerken beschäftigten Arbeiter mußten wegen der starken Rauchentwicklung einige Zeit ihre Arbeit einstellen. Der Gebäude- und Materialschaden ist ziemlich bedeutend.

Untergrombach (Bruchsal), 24. März. Gestern mittag geriet ein junger Motorradfahrer mit seinem Sozius auf der Landstraße nach Weingarten an einer Kurve in eine Sanddüne und rannte mit etwa 90 Kilometer Geschwindigkeit gegen eine Telegraphenstange, die abgetrennt wurde. Die beiden Fahrer erlitten ziemlich schwere Verletzungen. Nach Anlegung von Notverbänden wurden sie nach Karlsruhe verbracht.

Dingelsdorf, 24. März. (Grippeepidemie.) Auch hier herrscht die Grippe. Die Schule mußte auf acht Tage geschlossen werden. Bis jetzt ist die Krankheit glücklicherweise leicht und gutartig verlaufen.

Protest der badischen Städte

gegen die beabsichtigte Kürzung des Landesanteils an den Kosten der gehobenen Fürsorge.

Der Badische Städteverband und Badische Städtebund wird uns geschrieben:

Nach § 6 Absatz 2 der Badischen Ausführungsverordnung zur Reichsverordnung über die Fürsorgepflicht hat das Land den Fürsorgegebänden bis auf weiteres ein Drittel des Aufwandes für die gehobene Fürsorge entsprechend den im Staatsvoranschlag zur Verfügung gestellten Mitteln zu erstatten. Einem Antrage der Regierung zufolge soll nun in dem Staatsvoranschlag für die Rechnungsjahre 1928 und 1929 diese Ausgabeportion nur in solcher Höhe vorgezogen werden, daß den Fürsorgegebänden künftig nicht mehr ein Drittel, sondern höchstens noch ein Viertel ihres Aufwandes für die gehobene Fürsorge erzielt werden könnte.

Da eine auf solchem Wege herbeigeführte Minderung der dem Staat gesetzlich obliegenden anteilmäßigen Last weder rechtlich noch sachlich vertretbar erscheint und notwendigerweise Einschränkungen in der Fürsorgeerfüllung zur Folge haben muß, haben die Städte beim Landtage den dringenden Antrag gestellt, daß im Staatsvoranschlag auch weiterhin der zur Erhaltung eines Drittels der tatsächlichen Aufwendungen für die gehobene Fürsorge erforderliche Betrag bereit gestellt wird.

Zur Begründung dieses Antrages wurde im einzelnen Folgendes ausgeführt:

1. Die Verteilung des Landes an den Kosten der gehobenen Fürsorge, wie sie in § 6 Abs. 2 Nr. 3 Abs. 1 auf Grund der Bestimmungen des § 42 der Dritten Steuernotverordnung vom 14. Februar 1924 und des § 2 Abs. 4 Nr. 3 vorgezogen wurde, erfolgte von dem Gesichtspunkte der Risikoverteilung und des Ausgleichs zufälliger und wechselnder besonderer Aufwendungen einzelner Fürsorgegebände. Da solche Sonderlasten vielfach ihren Grund nicht in rein lokalen Momenten haben, sollten sie wenigstens zum Teil auf breitere Schultern verteilt werden. Es wäre unrichtig, wenn behauptet zu werden, daß die Erstattung eines Drittels durch das Land deshalb für nötig erachtet wurde, weil man die verbandsfreien Städte und die Bezirksfürsorgeverbände nicht als genügend leistungsfähig hielt. Denn die Fürsorgegebände sind nach § 2 Abs. 3 Nr. 3 so zu organisieren, daß sie ihren Aufgaben, insbesondere finanziell gewachsen sind. Der Landesanteil stellt also keine finanzielle Unterstützung dar, die in Wegfall kommen könnte, wenn die Fürsorgeverbände etwa leistungsfähiger werden oder das Land in finanzielle Schwierigkeiten kommen sollte.

2. Die Belastung des Landes mit einem Drittel der Aufwendungen für die gehobene Fürsorge bildet danach einen Teil des inneren Finanzausgleichs. Sie fand bei der Neuverteilung der Steuernotverordnung nach Abschluß der Inflation die gebührende Berücksichtigung. Es geht daher nicht an, diese Aufgabe heute auch nur teilweise auf die Gemeinden abzuwälzen, ohne daß diesen gleichzeitig entsprechende Mehrerlöse zur Verfügung gestellt werden. Eine solche einseitige Verschlebung des Kräfteverhältnisses zwischen Land und Gemeinden, nachdem diese eine grundsätzliche Regelung erfahren hat, würde gegen Sinn und Zweck des Finanzausgleichs verstoßen.

3. Die beantragte Kürzung des Landesanteiles steht auch, rein rechtlich betrachtet, mit dem Wortlaut des § 6 Abs. 2 Nr. 3 Abs. 1 in offensichtlichem Widerspruch. Wenn das Land nach dieser Vorschrift den Fürsorgegebänden ein Drittel ihres Aufwandes für die gehobene Fürsorge, entsprechend den im Staatsvoranschlag bereitgestellten Mitteln zu erstatten hat, so kann dieser Bestimmung nicht die Bedeutung beigemessen werden, daß es der Regierung überlassen ist, ob und in welcher Höhe sie entsprechende Mittel in den Staatsvoranschlag einstellen will. In diesem Fall hätte sie es in der Hand, überhaupt keinen oder einen ganz unzureichenden Betrag vorzulegen. Wenn die Forderung des Ministeriums richtig wäre, daß es in das Ermessen des Landes gestellt ist, welchen Betrag es zur Erfüllung seiner Verpflichtung bereit halten will, so würde die Bestimmung, daß das Land ein Drittel erstatten soll, eines inneren Sinnes entbehren.

Der Vorschrift muß vielmehr die Bedeutung beigemessen werden, daß die Regierung gehalten ist, Mittel in einem solchen Umfange bereit zu stellen, daß sie den Fürsorgegebänden auch tatsächlich ein Drittel ihrer Ausgaben für die gehobene Fürsorge erstatten kann. Da die Erfüllung einer solchen etatmäßigen Pflicht aber keiner besonderen Normierung bedarf, sind die Worte „entsprechend den im Staatsvoranschlag zur Verfügung gestellten Mitteln“ entbehrlich und wurden daher auch in dem Referentenentwurf für ein badisches Wohlfahrtspflegegesetz getrichen. Auf diese Weise sollte einwandfrei festgestellt werden, daß die Leistung des Staatsbeitrages nicht davon abhängen kann, ob in dem Staatsvoranschlag Mittel in der gerade erforderlichen Höhe bereitgestellt sind.

4. Die durch die Kürzung des staatlichen Anteiles entstehenden Mehrbelastungen würden sich in den größeren Städten zwischen 100 000 — 200 000 Mark bewegen. Nachdem eine Ueberwälzung der zur Deduktion dieser Ausfälle erforderlichen Mehreinnahmen nicht beabsichtigt ist und den Gemeinden überdies im letzten Jahre durch die Beseitigung der Wein- und Trinkbranntweinsteuer noch eine wichtige Einnahmequelle genommen wurde, die in erster Linie zur Beseitigung der immer mehr anwachsenden Fürsorgekosten berufen war, könnte diese neue Last nur durch eine Erhöhung der Umlage oder aber durch eine Einschränkung der Fürsorgeerfüllung teils ausgeglichen werden. Wenn das Ministerium heute darzulegen versucht, daß sich die Fürsorgeausgaben in der Zeit vom 1. April bis 30. November 1927 im allgemeinen nicht wesentlich über dem Monatsdurchschnitt des Jahres 1926 bewegt haben, sodas die mit Erlaß vom 7. Juli 1927 verfügte erstmalige Kürzung des staatlichen Anteiles tatsächlich keine besondere Mehrbelastung der Fürsorgegebände zur Folge gehabt habe, so ist demgegenüber darauf hinzuweisen, daß eine Berechnung, bei der die Wintermonate mit ihren besonders hohen Fürsorgeaufwendungen fehlen, überhaupt keine geeignete Unterlage für die Vergleichung der Kosten zweier Jahre bietet. Wenn aber tatsächlich im Endergebnis bei der einen oder anderen Stadt der Ausfall im Jahre 1927 nicht so hoch werden sollte, wie ursprünglich befürchtet werden mußte, so ist dies eben darauf zurückzuführen, daß manche Fürsorgeausgaben, die voranschlagsmäßig bereits vorgezogen waren, infolge der Kürzung des staatlichen Anteils unterbleiben mußten. Für die Auswirkung der nunmehr beabsichtigten Herabsetzung des Landesanteiles von einem Drittel auf ein Viertel lassen sich selbstverständlich aus der Berechnung des Ministeriums überhaupt keine zahlenmäßigen Anhaltspunkte gewinnen.

5. Es sei zum Schluß noch darauf hingewiesen, daß der Gesamtaufwand der 18 verbandsfreien Städte für die öffentliche Armenpflege von 4 Millionen im Jahre 1913 auf etwa 29 Millionen Mark im Jahre 1926, also auf über das Siebenfache, gestiegen ist. Wenn das Ministerium des Innern in seinem Erlaß vom 7. Juli 1927 die Kürzung des staatlichen Anteiles damit begründet, daß „eine weitergehende Belastung der Staatsfinanzen, etwa infolge eines weiteren Anwachsens des Fürsorgeaufwandes, nicht tragbar ist“, so können die Gemeinden dieses Argument mit gleichem Grunde vor allem für sich selbst in Anspruch nehmen. Es muß daher als äußerst unbillig empfunden werden, wenn das Land einseitig die bisher von ihm getragene Last mit der Begründung auf die Gemeinden abzuwälzen versucht, seine Finanzlage sei schwierig, während nunmehr die Gemeinden an Stelle des Landes vor der Notwendigkeit stehen, für diese Ausgabe diejenige Deduktion zu suchen, deren Ausfüllung bisher eine Aufgabe des Landes war. Wenn eine derartige Lastenverschiebung im Rahmen einer allgemeinen Uebernahme des Finanzausgleichs erfolgen würde, so wäre gegen die Uebernahme von Mehrausgaben nichts einzuwenden, sofern ihnen entsprechende Einnahmen gegenüberstehen. So aber würde die beabsichtigte Kürzung des Landesanteiles als Eingriff in die durch den Finanzausgleich geschaffene Regelung mit den Grundrissen einer gesunden Finanzwirtschaft öffentlicher Körperschaften unvereinbar erscheinen.

Sagelversicherung.

Auf Grund eines Rückversicherungsvertrages der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft, der Vertragsgesellschaft der badischen Regierung, mit einer Gruppe von Rückversicherern zahlen die badischen Versicherer auch in diesem Jahre wieder wie im Vorjahre nur 66 Prozent der Nettoprämie als Rückversicherungsbeitrag, während der badische Staat den Restteil mit 69 Prozent der Nettoprämie (gegen 34 Prozent im Vorjahre) übernimmt. Der Verwaltungsrat der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft hat in seiner Sitzung vom 22. Februar beschlossen, die Prämie für den Tabak, die bisher das Sechsfache der Roggenprämie betrug, auf das Vierfache, und die Prämie für den Wein von dem Vierfachen auf das Dreifache der Roggenprämie herabzusetzen. Diese Maßnahme ist von ganz besonderer Bedeutung für Baden, da gerade hier der Tabak- und Weinbau eine außerordentlich große Rolle spielt und durch Hagelschäden oft die Einnahme des ganzen Jahres restlos vernichtet werden kann und auch schon vernichtet worden ist. Hoffentlich findet dieses Entgegenkommen der Regierung und der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft das nötige Echo im Kreise der badischen Landwirte. Mit Rücksicht auf die großen Hagelschäden, die in den letzten Jahren gerade Baden betroffen haben, sollte jeder badische Landwirt betriebsmäßig versichert sein. Die Versicherungsprämie gehört ebenso gut zu den Produktionskosten wie die Ausgaben für Saatgut oder Dünger.

Wonnfeld (Amt Wertheim), 24. März. (Seidenlinderung.) Am Montag wurde die Leiche des seit 8. Februar vermißten Kopp aus Hasloch oberhalb der Fährleimel. Durch einen Dampfer wurde die Leiche anscheinend aufgewühlt und blieb an der dort befindlichen Baggermaschine hängen. Bei der Leiche fand man noch einen Geldbetrag von etwa 43 Mark und eine Taschentampe.

Maichen, 24. März. (Wieder gesunden.) Bei einem hiesigen Landwirt verlor vor Jahren ein Besucher seine goldene Taschenuhr. Erst dieser Tage kam die Uhr, die seinerzeit nicht aufzufinden war, beim Aufhängen eines Aders zum Vorschein. Die Uhr dürfte damals auf dem Hof in den Mist geraten sein, mit dem sie auf den Acker gebracht wurde.

Naherner Gemeindepolitik.

Uffern, 23. März. Die heutige Bürgerauschussführung hatte sich neben einigen minder wichtigen Fragen mit der Genehmigung des Haushaltsplanes und Festsetzung der endgültigen Gemeindefeuer für das Rechnungsjahr 1927/28 zu befassen. Der Voranschlag verzeichnet in Ausgaben 615 662 RM., in Einnahmen 438 767 RM., so daß ein ungedeckter Fehlbetrag von über 170 000 Reichsmark verbleibt. Der Bürgerauschuß genehmigte mit allen gegen zwei Stimmen die gemeindefällige Vorlage, nach der zur Aufbringung dieses ungedeckten Aufwandes die Gemeindefeuer unter Zugrundelegung der Steuerwerte für 1927 folgendermaßen festgelegt wird: auf je 100 Reichsmark Grundvermögen 120 Pfennige, Betriebsvermögen 48 Pfennige und Gemeindefeuer 600 Pfennige. Ueber die Erhöhung der Grundvermögen für das Grund- und Betriebsvermögen wurde gemäß § 58 a, Abs. 2, des Grund- und Gemeindefeuergesetzes mit gleicher Mehrheit Beschluß gefaßt. Zuletzt fand die gemeindefällige Vorlage zur Erhöhung des Kredites für die künftigen Baudarlehen im Betrage von 100 000 RM. unter gewissen Sicherungsbedingungen einstimmige Annahme. Interessant ist hierbei zu erfahren, daß bis jetzt mit den aus früheren Bürgerauschüssen beschlossenen herabzuziehenden Baudarlehen im Betrage von 250 000 RM. 36 Neubauarbeiten mit 66 Wohnungen erstellt wurden, in 6 Fällen 16 Wohnungen gewonnen wurden, somit also insgesamt 82 Wohnungen.

Schopshelm, 23. März. (Schadenfeuer.) Heute nachmittags 3 Uhr brach in einer Scheune auf dem Anwesen des Konditors Grill aus unbekannter Ursache Feuer aus, dem die Scheune mit dem gesamten darin untergebrachten Vorräten zum Opfer fiel. Das Feuer konnte auf seinen Herd beschränkt werden. In der Scheune hatte der Besitzer leere Kisten sowie Mehl und Getreide aufbewahrt, außerdem sie mitweise dem Bäckermeister Steiger ebenfalls zur Aufbewahrung von Mehl und Brennmaterial, sowie der Expedition Bucher Witwe überlassen, die Spinnerwaren darin untergebracht hatte. Was nicht durch das Feuer vernichtet wurde, ist durch die Wassermengen unbrauchbar geworden.



Mann, für die Kopfhaut juckt und Schuppenbildung eintritt, ist es höchste Zeit, an eine zuverlässige Haarkur zu denken. Wählen Sie aber nur ein ernstes, vertrauenswürdiges Haarpflegemittel!

Birken-Wasser

Das quälende Jucken verschwindet sofort. — Schuppenbildung, Haarausfall, Spalten und Brechen der Haare werden verhütet, der Haarwuchs wird kräftig angeregt. — Das Haar wird voll, glänzend, duftig und geschmeidig. — Vorzeitiges Ergrauen wird bei dauerndem Gebrauch vermieden!

Begeisterter Anerkennung von Ärzten und Laien. — Seit 40 Jahren bewährt.

Preis: RM. 2,20 und 3,75. 1/2 Liter 6,- 1 Liter 10,50,-

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 24. März 1928.

Frühlingsmüdigkeit.

Mit Blut gefüllt sind unsere Glieder, wenn die Sonne endlich die Kälte niedergelassen hat und wir uns wohl in ihren warmen Strahlen rädeln. Es ist, als fange sie uns die Kraft aus den Knochen. Eine Mattigkeit und Abgespanntheit überfällt uns, im Kopf drückt es, ohne daß man eigentlich Schmerzen verspürt. Wir sind wie gelähmt, gleich, als hätten wir ein Glas Wein zuviel getrunken. Wohl ist die Freude in uns über den sonnigen Frühling, doch die Fröhlichkeit findet nicht den rechten Widerhall. Dem rüstigen Wanderer fällt der sonst spielend bewältigte Weg schwer. Wir sind müde, wenn wir morgens aufgestanden sind, ehe wir noch mit der Arbeit begonnen haben und sind nur von dem einen Wunsche erfüllt: Schlafen und immer schlafen! Es ist für fürchterliche Frühjahrs-krankheiten gibt. Frauen glauben die Bleichsucht zu haben und doch wiederholt sich daselbe Bild Jahr für Jahr. Es ist „Frühjahrs müdigkeit“.

Die Sonne, die wir so lange als wirklichen Wärmefaktor entbehrt haben, können wir nach der Wintersonne nicht so schnell ersetzen. Das helle, lästertreibende Licht strömt auf den Körper ein und kann von ihm nicht mit einem Male aufgenommen werden. Der Körper wird matt und mit ihm die Zellen Nerven und unsere Willenskraft. Uns hat im Winter zudem das frische Obst und Gemüse gefehlt, die Reserven vom vorigen Sommer sind verbraucht und das Wenige, was die Treibhäuser zur Zeit auf den Markt bringen, kann für eine vitaminreiche Nahrung nicht in Betracht kommen.

Licht und Luft dagegen haben wir genügend zur Verfügung. Nur immer hinaus in die Frühlingssonne! Mag uns zuerst ein kleiner Spaziergang lauer werden, aber wir müssen unserem Körper die eingebüßte Kraft wiedergeben. Zum Inhaushalten hatten wir sechs lange Monate Zeit. Wenn wir uns von dem bishigen „Frühlingsmüdigkeit“ unterliegen lassen wollen, werden wir uns nicht einmal im Mai hervorwagen können. Mit einem Mal ist es natürlich auch nicht zu schaffen. Langsam, aber stetig heißt es nun die Elastizität des Körpers wiederzugewinnen, ein Kampf, der uns in keinem Frühjahr erspart bleiben wird.

Ermittelte Einbrecher. Der bei dem Uhrmachermeister Mittel am Stadtgarten Nr. 1 in der Nacht zum 21. Januar verübte Einbruch, bei dem die Täter Uhren im Werte von 7800 Mark erbeuteten, hat seine Aufklärung gefunden. Die Einbrecher wurden in Köln ermittelt und mit mehreren Helfern festgenommen. Es handelt sich um eine Diebesbande, die auch in anderen Städten ähnliche Straftaten verübten. Eine Anzahl der gestohlenen Waren konnte beigebracht werden. Durch die Fehler, die zum Teil sehr vermögend sein sollen, wird der entstandene Schaden voll aufgedeckt.

Förderung des Wohnungsbaues 1928. Für die Herstellung von 56 Wohnungen in 11 Wohngebäuden hat der Stadtrat Bauproposten im Gesamtbetrag von 282 600 RM. sowie Zinsbeihilfen aus einem Kapitalbetrag von 524 200 RM. bewilligt. Außerdem wurden zur Herstellung des Schwemmannechlusses von 10 Wohngebäuden Darlehen in Höhe von 10 100 RM. zugesagt. — Vom 1. April 1928 an wird für die Bauarbeiten bisheriger Art der volle vertragmäßige Zins von 3/4 v. H. jährlich erhoben; zusätzlich der vereinbarten Tilgung von 1 1/2 v. H. sind hiernach jährlich für die normalen Bauarbeiten 1924—1927 5 v. H. des Darlehensbetrages zu zahlen. Soweit für Zusatzarbeiten im jeweiligen Vertrag Sonderbestimmungen, insbesondere über einen höheren Tilgungssatz, getroffen sind, bleiben diese in Kraft.

Verkauf von Industriegelände. Im Bannwaldgebiet wurde ein rund 2500 qm großes Geländestück zu Industriegelände veräußert.

Unfall mit Todesfolge. Der 54 Jahre alte led. Schlosser Jakob Wagner von hier, der zuletzt Adlerstraße 17 eine Kanalarbeite bewohnte, dort selbständig seine Haushaltung führte, ist am 18. März beim Waschen seiner Wäsche mit dem Wasch in einem Kessel befindendem Wasser gefallen, den er am Boden stehen hatte. Er hat sich darauf verbrüht, daß er sofort ins städtische Krankenhaus verbracht werden mußte, wo er am Samstag vormittag an den Folgen der Verbrühlung gestorben ist.

Von einem Motorradfahrer angefahren. An der Straßenkreuzung Kriegs- und Dammstraße wurde gestern nachmittags ein Steuerassistent mit seinem Fahrrad von einem Motorradfahrer von hinten angefahren und vom Rad geworfen. Er trug durch den Sturz einen Unterarmbruch davon und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

Unfälle. Gestern war in einer hiesigen Druderei ein Maschinenarbeiter mit Kesselreinen beschäftigt. Die Gase im Kessel entzündeten sich aus noch nicht festgestellter Ursache, wobei der Maschinenarbeiter Brandwunden im Gesicht und an der Brust und den Händen erlitt, jedoch er Aufnahme im Krankenhaus finden mußte. — In einer Gießerei in Durlach kam gestern ein Hilfsarbeiter beim Transport von flüssigem Eisen zu Fall, dabei ergoß sich das Eisen über beide Unterarme und verbrannte ihn so stark, daß er ins Krankenhaus in Durlach eingeliefert werden mußte.

Mutwilliger Feueralarm. In der vergangenen Nacht wurde um 12.20 Uhr der Feuermelder in der Marienstraße 56, um 12.55 Uhr am Hause Rüppurrstraße 44 und um 1.20 Uhr am Hause Waldhornstraße 58 mutwilligerweise gezogen, jedoch die Feuerwache dreimal ausrückte. Für die Namhaftmachung der Täter sind Belohnungen ausgesetzt. Sachdienliche Mitteilungen wollen der Polizei gemacht werden.

Festgenommen wurden: Eine 45 Jahre alte Kaufmannsweberin wegen Betrugs und Urkundenfälschung, ein 24 Jahre alter Hilfsarbeiter aus Landstuhl wegen Hausfriedensbruchs.

Rinheimer Wünsche.

Aus Besetzkreisen wird uns geschrieben:

Rinheim wurde im Jahre 1907 gleichzeitig mit Veierheim und Rüppurr der Hauptstadt einverleibt, ein Jahr danach folgte Grimmling und im Jahre 1910 Darlanden. Von all diesen Gemeinden ist wohl keine von der Stadtverwaltung so arg vernachlässigt worden wie gerade Rinheim, obwohl die es räumlich vom Zentrum der Stadt nicht soweit entfernt liegt wie etwa Veierheim oder gar Rüppurr. Man muß in unserer Landeshauptstadt seine astronomischen Schattensysteme dahin berücksichtigen, daß die Stadträte die Stadt — d. h. im Rathaus — ihren Höhepunkt erreicht, um dann im Osten ganz schnell unter den Horizont zu sinken. Rinheim erinnert noch in nichts daran, daß es seit mehr als zwei Jahrzehnten Bestandteil der Landeshauptstadt ist. Rinheim ist im Vergleich zu den übrigen Vororten der Stadt in seinem baulichen Zustande fast geblieben. Neubauten sind in nennenswerter Anzahl nicht aufgeführt worden, was umso verwunderlicher ist, wenn man berücksichtigt, daß in anderen Stadteilen neue Wohnviertel trotz weitester Entfernung von der Peripherie fast über Nacht aus dem Boden gestampft sind. So mannigfaltig die Gründe dieser Stagnation Rinheims sein mögen, so haben sie doch das eine gemeinsam, daß sie auf einer Vernachlässigung des Vorortes beruhen. Im Vorjahre erst hat Rinheim endlich Kanalisation und Wasserleitung bekommen, zwei Kulturfortschritten, deren sich selbst kleinste Ortschaften, die nicht Bestandteil einer Stadt mit 150 000 Einwohnern sind, schon seit Jahrzehnten erfreuen. Wenn man aber glaubt, daß jetzt in Rinheim die Pumpen und Sanitärarbeiten beschleunigt sind, kämft man sich sehr. Insbesondere die städtischen Gebäude — darunter der hochragende Volksschulbau — verfügen weder über eine Wasserleitung noch über einen Anschluß an die Kanalisation. Die anfallenden Fäkalien werden also nach größtmöglicher Sichte in Wagen unter den städtischen Begeleiterheimungen auf die dem Orte benachbarten Felder gefahren. Das unter diesen Umständen die Schule noch keine Wasserleitung hat, ist nur erwähnt worden, um zu zeigen, daß es manchen Kreisen unseres Volkes wichtiger erscheint, zu den Mitteln der Steuerzahler Zwangsgebühren zu erheben, als damit die vorhandenen Simultanbauten so auszustatten, wie es die einfachsten Gebote der modernen Sanitärhygiene verlangen. Ebenfalls fehlt die Stadt Karlsruhe verpflichtet, die ihr in Rinheim gehörenden Häuser — darunter gleichfalls das Schulhaus — an die elektrische Lichtleitung anzuschließen. Eine Uhr weist die Schule nicht auf, was wohl darin seinen Grund hat, daß die Stadt die vorhandenen Mittel zur Anbringung einer großen, nachts erleuchteten Uhr auf der Tullschule verwenden mußte, um die davon befindliche Wägen zu verschonen.

Was würden die Einwohner des inneren Stadtgebietes dazu sagen, wenn sie wie diejenigen unseres Vorortes auf die Annehmlichkeiten eines erhöhten Gehweges verzichten müßten und dadurch nicht nur den Schmutzpropheten der vorbeifahrenden Kraftfahrzeuge, sondern auch der Gefahr des Ansfahrenwerdens ausgesetzt wären? Rinheim hat weder im Ort selbst, noch auf den Verbindungsweegen zur Stadt abgeordnete Fußwege, ebensowenig natürlich gepflasterte oder gar asphaltierte Straßen. Man muß die

Straßen bei Regenwetter — besonders abends, wenn die an den Händen zu zählenden Gaslampen den Stadtbild in irrealisches Dunkel hüllen — sehen und kennen gelernt haben. Oder gar erst die Hauptzugangsstraße zur Stadt — die Rinheimer Straße — Regenabenden erinnert sie an ein granatendurchpflügtes Schlachtfeld, auf dem einzelne kümmerliche Bäume der Zerfischung widerstand haben. Am den Eindruck etwas zu mildern, sind die Gaslampen für sorgfältig an die Felder gekehrt worden, also nicht überflüssig, wo sich einst eine Art erhabener Gehweg befand. Immerhin füllen die Lampen noch einen Zweck und zwar erleuchten sie die Felder zwischen Rinheim und Karlsruhe gute Nacht lagen. Rinheimer Straßen ist jedenfalls in einem derartigen Zustande der zunehmender Verwahrlosung, daß es sich insbesondere für die Bewohner Rinheims allein schon hierdurch verbietet, bei schlechtem Wetter zur Stadt zu gehen. Was nicht die durch überreichliche städtische Zuschüsse gewährleistete künstlerische Höhe des Rinheimer Theaters, wenn es Stadtleute gibt, deren Straßen bei schlechter Witterung einen Besuch des Kunsttempels nicht erlauben, da es niemandem vertragen kann, mit durchnässten Säulen und Strümpfen Opern zu lauschen. Ein Teil der von der Stadt für das Theater abgegebenen Hunderttausende würde sicherlich mehr im Interesse der Umlagezahler und zugleich verbessernd angelegt sein, wenn es sich um wirtschaftlichen Hebung der vernachlässigten Außenstadtteile handelte.

Der Weinweg — die Zugangsstraße zur Durlacher Allee — der keine Beleuchtung aufweist, gerät in den letzten Monaten ebenfalls in argen Verfall. Es wird auch hier nur noch kurze Zeit dauern, bis der Gehweg eingeebnet ist. Rechtzeitig hätte es geringere Pflege bedurft, um den Fußweg zu erhalten.

Das Schmerzenskind Rinheims und der Hauptgrund seines wirtschaftlichen Zurückbleibens ist die fehlende Straßenbahnlinie Rinheim — Darlanden — Veierheim — Rinheim. Schon seit Jahren ihre Straßenbahn, selbst Knieelinge, das auf der noch über einen Bahnhof der Reichsbahn verfügt, während das der Abfahrbahn gelegene Rüppurr sogar einen tadellos funktionierenden, für die Stadt jedoch finanziell gänzlich unrentablen Autobus hat. Rinheim allein ist auch in diesem Punkte tiefmühsamlich behindert. Zugegeben, die von der Stadtverwaltung bei jeder bezüglichen Debatte ins Feld geführten Gründe für den bisher ungelassenen Bau einer Straßenbahn nach Rinheim seien richtig, man muß doch fragen, warum nicht wenigstens die Endstation Linie 4 näher an den Ort verlegt worden ist, was ohne erhebliche Kosten möglich gewesen wäre und eine große Erleichterung für den Verkehr mit Rinheim bedeutet hätte?

Weiterhin muß gefragt werden, ob es nicht ein Gebot der Billigkeit wäre, an der Haltestelle Weinweg eine Schutzbrücke zu stellen, um die auf die Straßenbahn wartenden Fahrgäste vor Regen zu schützen?

Mit der Beteiligung dieser größten Mängelstände würde die Stadtverwaltung den Beweis erbringen, daß sie nach besten Können bestrebt ist, Rinheim zu fördern und dessen Bürger nicht nur der Aufbringung der Umlagen heranzuziehen.

Städtische Jugendfürsorge.

Die Zahl der vom städtischen Jugendamt unterrichteten Hilfsbedürftigen Minderjährigen ist gegenüber dem Vorjahr von 2880 auf 3420 angewachsen, jedoch die hauptsächlich in Frage kommenden Positionen wie Pflegegelder, Lebensmittel, Anstaltskosten, ärztliche Behandlung im städtischen Voranschlag zum Teil wesentlich erhöht werden müßten.

In folgenden Anstalten sind Kinder untergebracht:

- 1. Eigene Anstalten: Städt. Kinder- und Säuglingsheim 186, Jugendfürsorgeheim 19.
2. Heil- und Pflegeanstalten: Menau 2, Wiesloch 1.
3. Sonstige Anstalten und Heime: a) Karlsruher Heime: Antoniusheim 14, Jungmännerheim der evangelischen Stadtmision 10, Gesellenhaus 2, Waisenhaus 66, Juchstschheim Veierheim 1, Elisabethenhaus 3, Scheibenhart 3, Franziskushaus 2, Marienhaus 6; b) auswärtige Anstalten: Augustinusheim Eitingen 5, Anstalt Weingarten 5, Armentinderhaus Waldbrunn 3, Armentinderhaus Riegel 1, Blindenanstalt Ivesheim 5, Erziehungsanstalt Untermerthal 3, Erziehungs- und Pflegeanstalt Herien 16, Hardthaus Weischnereut 8, Heil- und Pflegeanstalt Kort 4, Heil- und Pflegeanstalt Mosbach 8, Krüppel-, Heil- und Erziehungsanstalt Heidelberg 10, Kinderheim Friedheim-Baach 6, Kinderheim Schwand Urberg 10, Kinderheim Wilsfeld 12, Kreisanstalt Hub 3, Landes- und Erziehungsanstalt Hülffingen 10, Marienhof Hülffingen 6, Bilgerhaus Weinsheim 3, Stuhl-Schreiberei Waisenanstalt Völkental 8, Taubstummenanstalt Heidelberg 4, Taubstummenanstalt Gerlachshaus 3, Vincentiushaus Singheim 7, v. Bellenbergische Erziehungsanstalt Konstanz 3, Waisen- und Rettungsanstalt Dinglingen 8, Waisenhaus St. Fridolin, Säckingen, 4, Waisenhaus Schwarzbach 6, Waisenhaus St. Gebhard in Oberkirch 7, sonstige Anstalten 23, zusammen 486 Kinder.

Voranzeigen der Veranstalter.

Badische Landeshauptstadt. Die letzte Vorstellung der Sondermiete für Auswärtige am Sonntag, den 25. März, nachmittags 15 Uhr, bringt infolge Erkrankung anstelle von „Samson und Dalila“ Vorgangs folgende Oper „Der Waffenschmied“ unter der musikalischen Leitung von Joseph Reilberth. Als Abendvorstellung gelangt Weber's romantische Oper „Der Brechtstag“ zur Aufführung. Die musikalische Leitung hat Josef Krins.
Minder-Gemeinschaft auch in Karlsruhe. Anstehend an den Vortrag von A. Glüder fand ein Einführungsversuch in Minder-Gemeinschaft statt, der bei allen Teilnehmern großes Interesse hervorrief. Um den vielfach geäußerten Wünschen nach künftigen Kursen nachzukommen, hat sich Elisabeth Dohm, eine Schülerin von A. Glüder und gerüstete Gemeinschaftsleiterin, entschlossen, in Karlsruhe künftige Kurse einzurichten. Es ist noch besonders darauf hinzuweisen, daß auf Wunsch Sonderkurse für ältere Damen und Herren, sowie Privatjuriel eingerichtet werden. Auskunft und Anmeldung bei Konzertdirektion Müller, Kaiserstraße.

Wetternachrichtendienst der Bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Table with columns: Stationen, Luftdruck in Meeress-Niveau, Temp. verantr., Gelagte Höchstwärme, Niedrigste Temp. nachts, Schneehöhe in cm, Windrichtung. Rows include Berlin, Karlsruhe, Baden-Baden, Eitingen, St. Gallen, Freiburg, Badenweiler.

Witterungsbericht für Sonntag, den 25. März. Abends vorwiegend wolkig, am Morgen wolkig. Höchsttemperatur am 25. März in Karlsruhe 19 Grad Celsius. Heute früh reicht ein ausgebreitetes Nebegebilde über der Oberrheinebene bis ins Mittelmeer, eine weitere Nebeckumung über Frankreich. Da über der Witterung keine Störungen sich ausbreiten, wird die milde, teilweise zu Regen neigende Witterung voranzutreiben auch morgen andauern.

Witterungsbericht für Sonntag, den 25. März. Abends vorwiegend wolkig, am Morgen wolkig. Höchsttemperatur am 25. März in Karlsruhe 19 Grad Celsius.

Witterungsbericht vom 24. März 1928. Feldberauberei (Vorkatation): Leichter Schneefall, 6 Grad. Schneehöhe 15 cm., darunter 1 Stm. Neuschnee. Parkische, St. Nibelbahn mäßig.

Wasserstand des Rheins. Schutterinsel, 24. März, morgens 6 Uhr: 63 Stm., abf. 2 Stm. Rehl, 24. März, morgens 6 Uhr: 188 Stm., abf. 3 Stm. Wexau, 24. März, morgens 6 Uhr: 257 Stm., abf. 1 Stm. Mannheim, 24. März, morgens 6 Uhr: 240 Stm., abf. 2 Stm.

Geheimtätige Mitteilungen.

In Kommunikations-, Konfirmations- und Ober-Geschäften hervorragender Manufaktur-Güter, sowie Taschenmesser, Scheren, Stahlfeder, Manufaktur-Güter etc. Diese Artikel sollte man jedoch in einem bekannten Fachgeschäft kaufen, da die Qualitätsunterschiede in einem bekannten Fachgeschäft für den Käufer sehr groß sind. Als solches ist das berühmte Spezialgeschäft für Manufaktur-Güter, Eisen- und Stahlwaren, an der Kaiserstraße 41, gegenüber der Hofapotheke, zu empfehlen. Herr Kraus, selbst Schlichter, hat eine ganz neue Manufaktur-Einrichtung, die Schere, die Feder, die Taschenmesser, Scheren, Rasiermesser etc. wieder tadellos herstellt.

Beilagen-Hinweis.

Die Fabrikniederlage der Verfabrik und Emailwerkzeugfabrik, an der Ernst Baum, Karlsruhe, Verkaufsstellen: Derrstraße 15 und Wilhelmstraße 68, veranstaltet in der Zeit vom 15. März 1928 bis 15. Juni 1928 einen großen Werbe-Sonderverkauf in den als Qualitätsfabrik bekannten Derrstraße-Kombinieren, Gas- und Kolbenmaschinen. Der dieser Nummer beigelegte Prospekt bietet bei Vorlegung den Kunden besondere finanzielle Vorteile.

Staatslotterie 31./257. Preuß.-Süddeutsche Klassenlotterie. 750 000 Lose — 307 000 Gewinne und 2 Prämien. Höchste Gewinnmöglichkeit auf eine Losnummer: 2 Millionen Reichsmark. Kleinsten Einsatz: 3 RM. Auskunft (ohne Kaufzwang) und Loseverkauf bei der Staatlichen Lotterie-Einnahme Frhr. v. Teuffel.

Wissenschaftl. Handelsgewerbe u. Berufsberatung Frau Nanna Fiesenig. Schillerin u. Aktivistin v. Führer-Geldane. Sprecht tagl. 2-7 u. Nachmitt. 22. part. Direkte Kalkül. (18153)

Schaum-Feuerlösch-Apparate. Minimax — Teira — Garage u. Baueinrichtungen. Karl Fleig, Karlsruhe, (9848) Waldstraße 58, Telefon 4000. Die Narag-Heizung ist die Zentralheizung mit 55% Brennmaterial-Ausnutzung...

Bitte kommen Sie zuerst zu mir, bevor Sie Ihr Geld für eine minderwertige oder gar für eine ausländische Nähmaschine verausgaben. Näh- und Stick-Unterrichte jederzeit unentgeltlich. „PFAFF“ Die deutsche Nähmaschine für Haushalt, Gewerbe u. Industrie.

Verlobungskarten werden rasch und preiswert angefertigt in der Drukerie Ferd. Thiergarten.

Wäsche wird angenehm zum Waschen (Nebenwäsche) u. Wägen, schonendste Behandl. u. maß. Preise. Anzeigte u. Nr. 85562 in die Badische Presse.

Extra billiges Oster-Angebot! Aubiofa, keine Auslieferung v. 150-190 u. Dimans in Weiß und Rotett v. 100-120 u. Chalkelouaves, alle Ware u. 22-30 u. fault man am billigsten direkt vom Erzeuger in dem bekannten Volksfachgeschäft N. Köhler, Langenmühlweg, Schützenstr. 25, Telefon 4410. (181708)

Die deutsche Nähmaschine für Haushalt, Gewerbe u. Industrie, hervorragend deutsches Erzeugnis nur aus den best. Rohstoffen nur Karlsruhe. Geogr. Mappes, Karlsruhe. (181708)

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 24. März. (Funknachr.) Die Spekulation leidet...

Die Geldfrage ist nicht unbedeutend. Tagesgeld...

Der weitere Verlauf dürfte die Baissefortsetzung...

Die Nachfrage nach Aktien ist im Vergleich...

Frankfurter Börse.

Frankfurt, 24. März. Zum Börsenbeginn...

Die Nachfrage nach Aktien ist im Vergleich...

Berliner Devisennotierungen vom 24. März

Table with columns for currency types (e.g., Gold, Silber) and prices.

Frankfurter Devisennotierungen vom 24. März

Table with columns for currency types and prices.

Zürcher Devisennotierungen vom 24. März

Table with columns for currency types and prices.

Städt. Geld 2 1/2 Proz. Monatsgeld 3 1/2 Proz. 3 Monatsgeld 4 1/2 Proz.

Berlin, 24. März. (Funknachr.) Aktienmarkt...

Berlin, 24. März. (Funknachr.) Devisen am Warenmarkt...

Prämienzettel

Table with columns for dates and premium values.

Warenmarkt.

Berlin, 24. März. (Funknachr.) Produktienbörse...

Berlin, 24. März. (Funknachr.) Amilische Produktiennotierungen...

Wandenburg, 24. März. (Funknachr.) Einfl. Erdöl...

Bremen, 24. März. (Funknachr.) Baumwoll-Terminnotierungen...

Liverpool, 24. März. (Funknachr.) Baumwoll-Terminnotierungen...

Berlin, 24. März. Metallnotierungen für je 100 Kilo...

Die Leistung der deutschen Holzwerke im Februar 1928...

Die Statistik der russischen Handelsbilanz...

Berliner Börse

Table with columns for Deutsche Staatspap. and prices.

Table with columns for Bank-Aktien and prices.

Table with columns for Industrielle Aktien and prices.

Table with columns for Verkehrswerte and prices.

Table with columns for Deutsche Staatspap. and prices.

Table with columns for Bank-Aktien and prices.

Table with columns for Industrielle Aktien and prices.

Table with columns for Verkehrswerte and prices.

Table with columns for Deutsche Staatspap. and prices.

Table with columns for Bank-Aktien and prices.

Table with columns for Industrielle Aktien and prices.

Table with columns for Verkehrswerte and prices.

Table with columns for Deutsche Staatspap. and prices.

Table with columns for Bank-Aktien and prices.

Table with columns for Industrielle Aktien and prices.

Table with columns for Deutsche Staatspap. and prices.

Table with columns for Bank-Aktien and prices.

Table with columns for Industrielle Aktien and prices.

Table with columns for Verkehrswerte and prices.

Table with columns for Deutsche Staatspap. and prices.

Table with columns for Bank-Aktien and prices.

Table with columns for Industrielle Aktien and prices.

Table with columns for Verkehrswerte and prices.

Table with columns for Deutsche Staatspap. and prices.

Table with columns for Bank-Aktien and prices.

Table with columns for Industrielle Aktien and prices.

Table with columns for Verkehrswerte and prices.

Table with columns for Deutsche Staatspap. and prices.

Table with columns for Bank-Aktien and prices.

Table with columns for Industrielle Aktien and prices.

Table with columns for Deutsche Staatspap. and prices.

Table with columns for Bank-Aktien and prices.

Table with columns for Industrielle Aktien and prices.

Table with columns for Verkehrswerte and prices.

Table with columns for Deutsche Staatspap. and prices.

Table with columns for Bank-Aktien and prices.

Table with columns for Industrielle Aktien and prices.

Table with columns for Verkehrswerte and prices.

Table with columns for Deutsche Staatspap. and prices.

Table with columns for Bank-Aktien and prices.

Table with columns for Industrielle Aktien and prices.

Table with columns for Verkehrswerte and prices.

Table with columns for Deutsche Staatspap. and prices.

Table with columns for Bank-Aktien and prices.

Table with columns for Industrielle Aktien and prices.



HOTEL GERMANIA KARLSRUHE

Jeden Samstag ab 8 Uhr TANZ-ABEND

Jeden Sonntag ab 8 Uhr ABEND-KONZERT

Scheffelhof Plorzheim

Sehenswertes, künstlerisch ausgestattetes Lokal LINDENSTRASSE 65 - Nähe des Bahnhofes...

Vom Sonntag, den 25. März bis einschl. Ostermontag, den 9. April ds. Js. findet in der FESTHALLE zu EGGENSTEIN eine...

große Handwerker- und Gewerbeausstellung

Die Ausstellung ist täglich bis abends 24 Uhr geöffnet Eintritt 50 Pfennig. Günstige Omnibus- und Bahnverbindung.

Wegen Erkrankung eines Kabarett-Mitgliedes fallen die angesagten Veranstaltungen Samstag und Sonntag aus. Heute Konzert und Tanz WIENER HOF

Wir treffen uns am Sonntag im Felsenneck beim Konzert!

Speise-Restaurant Nowack

empfehlen seinen Mittagstisch für Sonntag, 25. März 1928 Menü 1.80 Mk. Hühnerkartoffeln mit Nudeln...

1.- Mk. Kitzbraten mit Nudeln und Kopfsalat 1.- Mk. Kalbskeule, glaciert...

Gutenberg am Gutenbergplatz

Fortsetzung des Total-Ausverkaufs. Sonntag von 5 Uhr an Großes Konzert der „D'Schappacher“-Trachtentapelle...

Partien und Liedern sowie Klavierunterricht

übernimmt (B1681) Hermine Trefurt Pianistin, Kriegsstr. 186 III...

Offene Stellen

Männlich

Bei guter Schuhmacher-Rundschiff eingeleiteter Leder-Reißender gegen hohe Provisionen gesucht...

Weiblich

Schneiderei, gut ausgebildete Schneiderin gesucht...

Griffenz auch passend für Militäranwärter. Vieljähriger, zuverlässiger Herr...

Untervertreter gesucht, auch Großhändler für den Verkauf (an Säben, Arbeiterkassinen, Drogen usw.)...

Herr oder Dame zur Führung der Bücher gesucht. Angeb. unt. Nr. 6603 an die Badische Presse.

Jung. Zeichner mögl. gelernter Maschinenzeichner oder Werkzeugschneider...

Mädchen für sofort gesucht. Einmaliges, fleißiges Mädchen...

Zimmernädchen gesucht auf 1. oder 15. April, befreit, das schon in guten Häusern war...

Hoher reeller Verdienst Vertrieb billiger Qualitätskaffees Hamburg 8, Lakerkarte 23. A953

Wer arbeiten will und über gute Umgangsformen verfügt und redigewandt ist, findet sofort Beschäftigung mit fester Entlohnung...

Strumpfvvertretung! Tüchtige, bei Detailgeschäften bestens eingeführte Vertreter...

Zimmermeister oder Polier gesucht, der selbständig arbeiten kann, in Dauerstellung Lohn nach Uebereinkunft...

Existenz finden Sie nach Ausbildung in (A3157) schwed. Massage- und Badefach mit ärztl. Schulprüfung...

Zum Frühjahrsputz

Wassermüllreinigung jeder Art, bester Ausführung, mässigem Preis und kürzester Lieferzeit. Dampfwaschanstalt C. Bardusch Ettlingen (Baden).

Personen- und Lastauto-, Motorrad-Zylinderschleifen

Einbaufert. Kolben in Guß u. Glockenblechmetall. Kurbelwellenschleifen. Neu-Lagerungen Garage vorhanden. KARL WOERNLE Motorenfabrik Feuerbach 17...

Einen Lehrling sowie tüchtigen Zimmermeister (A1627) Zimmermeister, Schreiner, Tischlermeister, Schlosser...

Jung. Fräulein m. Kenntnissen in Stenographie und Maschinen-schreiben...

Wirtin für ein kleines Gasthaus in der Nähe von Karlsruhe gesucht...

Wirtin für ein kleines Gasthaus in der Nähe von Karlsruhe gesucht...

Wirtin für ein kleines Gasthaus in der Nähe von Karlsruhe gesucht...

Wirtin für ein kleines Gasthaus in der Nähe von Karlsruhe gesucht...

Wirtin für ein kleines Gasthaus in der Nähe von Karlsruhe gesucht...

Wirtin für ein kleines Gasthaus in der Nähe von Karlsruhe gesucht...

Wirtin für ein kleines Gasthaus in der Nähe von Karlsruhe gesucht...

Wirtin für ein kleines Gasthaus in der Nähe von Karlsruhe gesucht...

Wirtin für ein kleines Gasthaus in der Nähe von Karlsruhe gesucht...

Wirtin für ein kleines Gasthaus in der Nähe von Karlsruhe gesucht...

Wirtin für ein kleines Gasthaus in der Nähe von Karlsruhe gesucht...

Wirtin für ein kleines Gasthaus in der Nähe von Karlsruhe gesucht...

Wirtin für ein kleines Gasthaus in der Nähe von Karlsruhe gesucht...

Wirtin für ein kleines Gasthaus in der Nähe von Karlsruhe gesucht...

Wirtin für ein kleines Gasthaus in der Nähe von Karlsruhe gesucht...

Wirtin für ein kleines Gasthaus in der Nähe von Karlsruhe gesucht...

Wirtin für ein kleines Gasthaus in der Nähe von Karlsruhe gesucht...

Wirtin für ein kleines Gasthaus in der Nähe von Karlsruhe gesucht...

Wirtin für ein kleines Gasthaus in der Nähe von Karlsruhe gesucht...

Wirtin für ein kleines Gasthaus in der Nähe von Karlsruhe gesucht...

Wo findet junger Kaufmann Anfangsstelle als Stenotypist? Best. Angebote unt. Nr. 66185 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Zuschneider mit Meisterprüfung sucht passende Stellung. Perfekter Herr u. Damen-schneider...

Metz. zuverlässig, Mann. Mechaniker, sucht Stelle bei beliebiger Industrie...

Berufslandwirt 32 J., mit langj. guten Kenntn., sucht Stelle als Gutswirtschaftler...

Widauer u. Jungblut, tüchtig u. strebl. (Hochschulstud.) abgibt. Meisterprüfung, sucht zur Erlangung des Abstr. f. d. Späterstellung, nur Dauerstellung...

Jung., tüchtig, Gärtner (22 J. alt), gut bewand. im Beruf, sucht am 15. April Stellung. Ueberr. auch andere Arbeit. Angebote unter Nr. 66566 an die Badische Presse.

Widauer u. Jungblut, tüchtig u. strebl. (Hochschulstud.) abgibt. Meisterprüfung, sucht zur Erlangung des Abstr. f. d. Späterstellung, nur Dauerstellung...

Jung., tüchtig, Gärtner (22 J. alt), gut bewand. im Beruf, sucht am 15. April Stellung. Ueberr. auch andere Arbeit. Angebote unter Nr. 66566 an die Badische Presse.

Widauer u. Jungblut, tüchtig u. strebl. (Hochschulstud.) abgibt. Meisterprüfung, sucht zur Erlangung des Abstr. f. d. Späterstellung, nur Dauerstellung...

Jung., tüchtig, Gärtner (22 J. alt), gut bewand. im Beruf, sucht am 15. April Stellung. Ueberr. auch andere Arbeit. Angebote unter Nr. 66566 an die Badische Presse.

Widauer u. Jungblut, tüchtig u. strebl. (Hochschulstud.) abgibt. Meisterprüfung, sucht zur Erlangung des Abstr. f. d. Späterstellung, nur Dauerstellung...

Jung., tüchtig, Gärtner (22 J. alt), gut bewand. im Beruf, sucht am 15. April Stellung. Ueberr. auch andere Arbeit. Angebote unter Nr. 66566 an die Badische Presse.

Widauer u. Jungblut, tüchtig u. strebl. (Hochschulstud.) abgibt. Meisterprüfung, sucht zur Erlangung des Abstr. f. d. Späterstellung, nur Dauerstellung...

Jung., tüchtig, Gärtner (22 J. alt), gut bewand. im Beruf, sucht am 15. April Stellung. Ueberr. auch andere Arbeit. Angebote unter Nr. 66566 an die Badische Presse.

Widauer u. Jungblut, tüchtig u. strebl. (Hochschulstud.) abgibt. Meisterprüfung, sucht zur Erlangung des Abstr. f. d. Späterstellung, nur Dauerstellung...

Jung., tüchtig, Gärtner (22 J. alt), gut bewand. im Beruf, sucht am 15. April Stellung. Ueberr. auch andere Arbeit. Angebote unter Nr. 66566 an die Badische Presse.

Widauer u. Jungblut, tüchtig u. strebl. (Hochschulstud.) abgibt. Meisterprüfung, sucht zur Erlangung des Abstr. f. d. Späterstellung, nur Dauerstellung...

Jung., tüchtig, Gärtner (22 J. alt), gut bewand. im Beruf, sucht am 15. April Stellung. Ueberr. auch andere Arbeit. Angebote unter Nr. 66566 an die Badische Presse.

Widauer u. Jungblut, tüchtig u. strebl. (Hochschulstud.) abgibt. Meisterprüfung, sucht zur Erlangung des Abstr. f. d. Späterstellung, nur Dauerstellung...

Jung., tüchtig, Gärtner (22 J. alt), gut bewand. im Beruf, sucht am 15. April Stellung. Ueberr. auch andere Arbeit. Angebote unter Nr. 66566 an die Badische Presse.

Widauer u. Jungblut, tüchtig u. strebl. (Hochschulstud.) abgibt. Meisterprüfung, sucht zur Erlangung des Abstr. f. d. Späterstellung, nur Dauerstellung...

Jung., tüchtig, Gärtner (22 J. alt), gut bewand. im Beruf, sucht am 15. April Stellung. Ueberr. auch andere Arbeit. Angebote unter Nr. 66566 an die Badische Presse.

Widauer u. Jungblut, tüchtig u. strebl. (Hochschulstud.) abgibt. Meisterprüfung, sucht zur Erlangung des Abstr. f. d. Späterstellung, nur Dauerstellung...

Jung., tüchtig, Gärtner (22 J. alt), gut bewand. im Beruf, sucht am 15. April Stellung. Ueberr. auch andere Arbeit. Angebote unter Nr. 66566 an die Badische Presse.

Widauer u. Jungblut, tüchtig u. strebl. (Hochschulstud.) abgibt. Meisterprüfung, sucht zur Erlangung des Abstr. f. d. Späterstellung, nur Dauerstellung...

Jung., tüchtig, Gärtner (22 J. alt), gut bewand. im Beruf, sucht am 15. April Stellung. Ueberr. auch andere Arbeit. Angebote unter Nr. 66566 an die Badische Presse.

Widauer u. Jungblut, tüchtig u. strebl. (Hochschulstud.) abgibt. Meisterprüfung, sucht zur Erlangung des Abstr. f. d. Späterstellung, nur Dauerstellung...

Jung., tüchtig, Gärtner (22 J. alt), gut bewand. im Beruf, sucht am 15. April Stellung. Ueberr. auch andere Arbeit. Angebote unter Nr. 66566 an die Badische Presse.

Licht-Pausen alle Arten schnellstens S. Thoma Nachf. Karlsruhe-Sonnenstraße 115. Tel. 5028.

Stenotypistin, auch Maschine im Haus, in Karlsruhe abh. Angeb. Angeb. u. Nr. 66181 an die Badische Presse.

Widauer u. Jungblut, tüchtig u. strebl. (Hochschulstud.) abgibt. Meisterprüfung, sucht zur Erlangung des Abstr. f. d. Späterstellung, nur Dauerstellung...

Jung., tüchtig, Gärtner (22 J. alt), gut bewand. im Beruf, sucht am 15. April Stellung. Ueberr. auch andere Arbeit. Angebote unter Nr. 66566 an die Badische Presse.

Widauer u. Jungblut, tüchtig u. strebl. (Hochschulstud.) abgibt. Meisterprüfung, sucht zur Erlangung des Abstr. f. d. Späterstellung, nur Dauerstellung...

Jung., tüchtig, Gärtner (22 J. alt), gut bewand. im Beruf, sucht am 15. April Stellung. Ueberr. auch andere Arbeit. Angebote unter Nr. 66566 an die Badische Presse.

Widauer u. Jungblut, tüchtig u. strebl. (Hochschulstud.) abgibt. Meisterprüfung, sucht zur Erlangung des Abstr. f. d. Späterstellung, nur Dauerstellung...

Jung., tüchtig, Gärtner (22 J. alt), gut bewand. im Beruf, sucht am 15. April Stellung. Ueberr. auch andere Arbeit. Angebote unter Nr. 66566 an die Badische Presse.

Widauer u. Jungblut, tüchtig u. strebl. (Hochschulstud.) abgibt. Meisterprüfung, sucht zur Erlangung des Abstr. f. d. Späterstellung, nur Dauerstellung...

Jung., tüchtig, Gärtner (22 J. alt), gut bewand. im Beruf, sucht am 15. April Stellung. Ueberr. auch andere Arbeit. Angebote unter Nr. 66566 an die Badische Presse.

Widauer u. Jungblut, tüchtig u. strebl. (Hochschulstud.) abgibt. Meisterprüfung, sucht zur Erlangung des Abstr. f. d. Späterstellung, nur Dauerstellung...

Jung., tüchtig, Gärtner (22 J. alt), gut bewand. im Beruf, sucht am 15. April Stellung. Ueberr. auch andere Arbeit. Angebote unter Nr. 66566 an die Badische Presse.

Widauer u. Jungblut, tüchtig u. strebl. (Hochschulstud.) abgibt. Meisterprüfung, sucht zur Erlangung des Abstr. f. d. Späterstellung, nur Dauerstellung...

Jung., tüchtig, Gärtner (22 J. alt), gut bewand. im Beruf, sucht am 15. April Stellung. Ueberr. auch andere Arbeit. Angebote unter Nr. 66566 an die Badische Presse.

Widauer u. Jungblut, tüchtig u. strebl. (Hochschulstud.) abgibt. Meisterprüfung, sucht zur Erlangung des Abstr. f. d. Späterstellung, nur Dauerstellung...

Jung., tüchtig, Gärtner (22 J. alt), gut bewand. im Beruf, sucht am 15. April Stellung. Ueberr. auch andere Arbeit. Angebote unter Nr. 66566 an die Badische Presse.

Widauer u. Jungblut, tüchtig u. strebl. (Hochschulstud.) abgibt. Meisterprüfung, sucht zur Erlangung des Abstr. f. d. Späterstellung, nur Dauerstellung...

Jung., tüchtig, Gärtner (22 J. alt), gut bewand. im Beruf, sucht am 15. April Stellung. Ueberr. auch andere Arbeit. Angebote unter Nr. 66566 an die Badische Presse.

Widauer u. Jungblut, tüchtig u. strebl. (Hochschulstud.) abgibt. Meisterprüfung, sucht zur Erlangung des Abstr. f. d. Späterstellung, nur Dauerstellung...

Jung., tüchtig, Gärtner (22 J. alt), gut bewand. im Beruf, sucht am 15. April Stellung. Ueberr. auch andere Arbeit. Angebote unter Nr. 66566 an die Badische Presse.

Widauer u. Jungblut, tüchtig u. strebl. (Hochschulstud.) abgibt. Meisterprüfung, sucht zur Erlangung des Abstr. f. d. Späterstellung, nur Dauerstellung...

Jung., tüchtig, Gärtner (22 J. alt), gut bewand. im Beruf, sucht am 15. April Stellung. Ueberr. auch andere Arbeit. Angebote unter Nr. 66566 an die Badische Presse.

Widauer u. Jungblut, tüchtig u. strebl. (Hochschulstud.) abgibt. Meisterprüfung, sucht zur Erlangung des Abstr. f. d. Späterstellung, nur Dauerstellung...

Jung., tüchtig, Gärtner (22 J. alt), gut bewand. im Beruf, sucht am 15. April Stellung. Ueberr. auch andere Arbeit. Angebote unter Nr. 66566 an die Badische Presse.

Widauer u. Jungblut, tüchtig u. strebl. (Hochschulstud.) abgibt. Meisterprüfung, sucht zur Erlangung des Abstr. f. d. Späterstellung, nur Dauerstellung...

Jung., tüchtig, Gärtner (22 J. alt), gut bewand. im Beruf, sucht am 15. April Stellung. Ueberr. auch andere Arbeit. Angebote unter Nr. 66566 an die Badische Presse.

Widauer u. Jungblut, tüchtig u. strebl. (Hochschulstud.) abgibt. Meisterprüfung, sucht zur Erlangung des Abstr. f. d. Späterstellung, nur Dauerstellung...

Jung., tüchtig, Gärtner (22 J. alt), gut bewand. im Beruf, sucht am 15. April Stellung. Ueberr. auch andere Arbeit. Angebote unter Nr. 66566 an die Badische Presse.

Textilwaren-Großhandlung sucht im Stadttinnen große Lager- u. Büroräume mit Einfahrt und Hof...

Textilwaren-Großhandlung sucht im Stadttinnen große Lager- u. Büroräume mit Einfahrt und Hof...

Textilwaren-Großhandlung sucht im Stadttinnen große Lager- u. Büroräume mit Einfahrt und Hof...

Textilwaren-Großhandlung sucht im Stadttinnen große Lager- u. Büroräume mit Einfahrt und Hof...

Textilwaren-Großhandlung sucht im Stadttinnen große Lager- u. Büroräume mit Einfahrt und Hof...

Textilwaren-Großhandlung sucht im Stadttinnen große Lager- u. Büroräume mit Einfahrt und Hof...

Textilwaren-Großhandlung sucht im Stadttinnen große Lager- u. Büroräume mit Einfahrt und Hof...

Textilwaren-Großhandlung sucht im Stadttinnen große Lager- u. Büroräume mit Einfahrt und Hof...

Textilwaren-Großhandlung sucht im Stadttinnen große Lager- u. Büroräume mit Einfahrt und Hof...

Textilwaren-Großhandlung sucht im Stadttinnen große Lager- u. Büroräume mit Einfahrt und Hof...

Textilwaren-Großhandlung sucht im Stadttinnen große Lager- u. Büroräume mit Einfahrt und Hof...

Textilwaren-Großhandlung sucht im Stadttinnen große Lager- u. Büroräume mit Einfahrt und Hof...

Textilwaren-Großhandlung sucht im Stadttinnen große Lager- u. Büroräume mit Einfahrt und Hof...

Textilwaren-Großhandlung sucht im Stadttinnen große Lager- u. Büroräume mit Einfahrt und Hof...

Textilwaren-Großhandlung sucht im Stadttinnen große Lager- u. Büroräume mit Einfahrt und Hof...

Textilwaren-Großhandlung sucht im Stadttinnen große Lager- u. Büroräume mit Einfahrt und Hof...

Textilwaren-Großhandlung sucht im Stadttinnen große Lager- u. Büroräume mit Einfahrt und Hof...

Textilwaren-Großhandlung sucht im Stadttinnen große Lager- u. Büroräume mit Einfahrt und Hof...

Textilwaren-Großhandlung sucht im Stadttinnen große Lager- u. Büroräume mit Einfahrt und Hof...

Textilwaren-Großhandlung sucht im Stadttinnen große Lager- u. Büroräume mit Einfahrt und Hof...

Textilwaren-Großhandlung sucht im Stadttinnen große Lager- u. Büroräume mit Einfahrt und Hof...

Textilwaren-Großhandlung sucht im Stadttinnen große Lager- u. Büroräume mit Einfahrt und Hof...

Textilwaren-Großhandlung sucht im Stadttinnen große Lager- u. Büroräume mit Einfahrt und Hof...

Textilwaren-Großhandlung sucht im Stadttinnen große Lager- u. Büroräume mit Einfahrt und Hof...

Textilwaren-Großhandlung sucht im Stadttinnen große Lager- u. Büroräume mit Einfahrt und Hof...

Textilwaren-Großhandlung sucht im Stadttinnen große Lager- u. Büroräume mit Einfahrt und Hof...

Textilwaren-Großhandlung sucht im Stadttinnen große Lager- u. Büroräume mit Einfahrt und Hof...

Textilwaren-Großhandlung sucht im Stadttinnen große Lager- u. Büroräume mit Einfahrt und Hof...

Gesucht auf Ostern Lehrmädchen wenn möglich mit Einjährigem u. höherer Handelschulbildung. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter W. H. Nr. 9802 an die Badische Presse.

Gesucht auf Ostern Lehrmädchen wenn möglich mit Einjährigem u. höherer Handelschulbildung. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter W. H. Nr. 9802 an die Badische Presse.

Gesucht auf Ostern Lehrmädchen wenn möglich mit Einjährigem u. höherer Handelschulbildung. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter W. H. Nr. 9802 an die Badische Presse.

Gesucht auf Ostern Lehrmädchen wenn möglich mit Einjährigem u. höherer Handelschulbildung. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter W. H. Nr. 9802 an die Badische Presse.

Gesucht auf Ostern Lehrmädchen wenn möglich mit Einjährigem u. höherer Handelschulbildung. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter W. H. Nr. 9802 an die Badische Presse.

Gesucht auf Ostern Lehrmädchen wenn möglich mit Einjährigem u. höherer Handelschulbildung. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter W. H. Nr. 9802 an die Badische Presse.

Gesucht auf Ostern Lehrmädchen wenn möglich mit Einjährigem u. höherer Handelschulbildung. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter W. H. Nr. 9802 an die Badische Presse.

Gesucht auf Ostern Lehrmädchen wenn möglich mit Einjährigem u. höherer Handelschulbildung. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter W. H. Nr. 9802 an die Badische Presse.

Gesucht auf Ostern Lehrmädchen wenn möglich mit Einjährigem u. höherer Handelschulbildung. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter W. H. Nr. 9802 an die Badische Presse.

Gesucht auf Ostern Lehrmädchen wenn möglich mit Einjährigem u. höherer Handelschulbildung. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter W. H. Nr. 9802 an die Badische Presse.

Gesucht auf Ostern Lehrmädchen wenn möglich mit Einjährigem u. höherer Handelschulbildung. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter W. H. Nr. 9802 an die Badische Presse.

Gesucht auf Ostern Lehrmädchen wenn möglich mit Einjährigem u. höherer Handelschulbildung. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter W. H. Nr. 9802 an die Badische Presse.

Gesucht auf Ostern Lehrmädchen wenn möglich mit Einjährigem u. höherer Handelschulbildung. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter W. H. Nr. 9802 an die Badische Presse.

Gesucht auf Ostern Lehrmädchen wenn möglich mit Einjährigem u. höherer Handelschulbildung. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter W. H. Nr. 9802 an die Badische Presse.

Gesucht auf Ostern Lehrmädchen wenn möglich mit Einjährigem u. höherer Handelschulbildung. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter W. H. Nr. 9802 an die Badische Presse.

Gesucht auf Ostern Lehrmädchen wenn möglich mit Einjährigem u. höherer Handelschulbildung. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter W. H. Nr. 9802 an die Badische Presse.

Gesucht auf Ostern Lehrmädchen wenn möglich mit Einjährigem u. höherer Handelschulbildung. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter W. H. Nr. 9802 an die Badische Presse.

Gesucht auf Ostern Lehrmädchen wenn möglich mit Einjährigem u. höherer Handelschulbildung. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter W. H. Nr. 9802 an die Badische Presse.

Gesucht auf Ostern Lehrmädchen wenn möglich mit Einjährigem u. höherer Handelschulbildung. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter W. H. Nr. 9802 an die Badische Presse.

Gesucht auf Ostern Lehrmädchen wenn möglich mit Einjährigem u. höherer Handelschulbildung. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter W. H. Nr. 9802 an die Badische Presse.

Gesucht auf Ostern Lehrmädchen wenn möglich mit Einjährigem u. höherer Handelschulbildung. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter W. H. Nr. 9802 an die Badische Presse.

Gesucht auf Ostern Lehrmädchen wenn möglich mit Einjährigem u. höherer Handelschulbildung. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter W. H. Nr. 9802 an die Badische Presse.

Gesucht auf Ostern Lehrmädchen wenn möglich mit Einjährigem u. höherer Handelschulbildung. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter W. H. Nr. 9802 an die Badische Presse.

Gesucht auf Ostern Lehrmädchen wenn möglich mit Einjährigem u. höherer Handelschulbildung. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter W. H. Nr. 9802 an die Badische Presse.

Gesucht auf Ostern Lehrmädchen wenn möglich mit Einjährigem u. höherer Handelschulbildung. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter W. H. Nr. 9802 an die Badische Presse.

Gesucht auf Ostern Lehrmädchen wenn möglich mit Einjährigem u. höherer Handelschulbildung. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter W. H. Nr. 9802 an die Badische Presse.

Gesucht auf Ostern Lehrmädchen wenn möglich mit Einjährigem u. höherer Handelschulbildung. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter W. H. Nr. 9802 an die Badische Presse.

Gesucht auf Ostern Lehrmädchen wenn möglich mit Einjährigem u. höherer Handelschulbildung. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter W. H. Nr. 9802 an die Badische Presse.

Stellengeluche Männlich Mädriger, strebsamer Kaufmann mit Primarstufe in ungenügender Stellung, wünscht sich zu verändern. (Kurschrift u. Zeugnisabschriften) unter Nr. 96611 an die Badische Presse.

Stellengeluche Männlich Mädriger, strebsamer Kaufmann mit Primarstufe in ungenügender Stellung, wünscht sich zu verändern. (Kurschrift u. Zeugnisabschriften) unter Nr. 96611 an die Badische Presse.

Stellengeluche Männlich Mädriger, strebsamer Kaufmann mit Primarstufe in ungenügender Stellung, wünscht sich zu verändern. (Kurschrift u. Zeugnisabschriften) unter Nr. 96611 an die Badische Presse.

Stellengeluche Männlich Mädriger, strebsamer Kaufmann mit Primarstufe in ungenügender Stellung, wünscht sich zu verändern. (Kurschrift u. Zeugnisabschriften) unter Nr. 96611 an die Badische Presse.

Stellengeluche Männlich Mädriger, strebsamer Kaufmann mit Primarstufe in ungenügender Stellung, wünscht sich zu verändern. (Kurschrift u. Zeugnisabschriften) unter Nr. 96611 an die Badische Presse.

Stellengeluche Männlich Mädriger, strebsamer Kaufmann mit Primarstufe in ungenügender Stellung, wünscht sich zu verändern. (Kurschrift u.

Ein frohes Fest

Die kluge und erfahrene Hausfrau

kauft mit Vorliebe im
Spezial-Geschäft für moderne Heiz- und Koch-einrichtungen — Großküchen-Anlagen
Bender & Co. GmbH.
Amalienstraße 25 / Telefon 244/245
Original-Senking-Herde
für Gas, Kohle, kombiniert
NEUESTE MODELLE! BESTE QUALITÄT
Vorteilhafte Preise!
(Zahlungs-Erleichterung)

KARLSRUHE & KAISERSTR. 104
FRIEDR. BLOS
empfiehlt zu den kommenden Festtagen
für den gedeckten Tisch
Porzellan, schöne preiswerte Service, reichgeschliffenes
Kristall, Gläser, Garnituren schon zu billigsten Preisen.
**Viele Geschenkartikel für Ostern
u. die Konfirmationstage**
BADEN-BADEN FILIALE LICHTENTALERSTR. 7

Rohrplattenkoffer Kabinenkoffer
Coupékoffer Schürzen
Schulmappen Aktenmappen
Damentaschen Beuteltaschen
in großer Auswahl
Gottfr. Dischinger
vorm. B. Klotter
**Spezialgeschäft für
Reiseartikel und Lederwaren**
Kaiserstraße 105, Tel. 2618
Eigene Werkstätte.

OSTER- U. KONFIRMATIONS-GESCHENKE
JUWELN, GOLD- u. SILBERWAREN
Reiche Auswahl in Neuheiten
Periketten, Trauringe, Bestecke
Juwelier
WIDMANN
Kaiserstr. Nr. 114
Eigene Werkstätte für Neuanfertigung, Umarbeitungen sowie Reparaturen. Ankauf von altem Gold u. Silber.

Ein Ostermorgen.
Von
Fritz Kaiser.
Nach zehn Jahren schritt sie zum erstenmal wieder die lieben, alten Wege ihrer Heimat. Ungewöhnlich schön hatte das Osterfest die trauten Winkel umrängt mit seinem schimmernden Frühlingsglanz, als wollte es ihr die Wiederkehr zu einer großen Freude machen, zu einem Erleben, an dem sie gefunden von schwerem Leid, und neuen Lebensglauben fände.
Und nun war es doch soviel Behmut, was in dem Herzen der jungen Witwe und Mutter lag. Ihre Jünger waren ernst und trugen einen stillen Leidenszug. Nur wenn das vorantrippelnde Kindchen sie anschaute, da trat ein Lächeln in das schmale, bleiche Antlitz und ließ seine jugendliche Schönheit ganz erkennen.
Frau Paulas Gedanken waren ernst und schwer. Ringsum die Stimmen und doch so herbeden Zeugen ihrer glücklichen Kinder- und Jungmädchenzeit, fühlte sie die Härte ihres Schicksals in ganzer Größe. Sie war eine einsame, noch schöne Frau trotz ihrer dreißig Jahre. Ihre Eltern waren tot. Geschwister hatte sie nicht. Und ihren Mann hatte das Leben ihr genommen in seiner rückwärtslosen, grausamen Art. Seitdem waren ihre Jahre strenge Pflichtenfüllung gewesen im harten Daseinstampfen. Der einzige Lichtblick ihres Lebens war das Kindchen. Sonst hatte ihr Herz zu schweigen gelernt, soviel Jugend es unbewußt auch noch besaß.
Ohne so recht auf den Weg zu schauen vor lauter innerem Schauen vernahm sie plötzlich melodische Glotentöne, die zart und hell wie Kinderstimmen durch das morgentille Tal gitterten. Ihr schien es, als ob eine einsame Waldkapelle ihr Ostergebet zum Himmel schickte. Sie hob das leicht geneigte Haupt und sah jetzt von ein Mädchen lag es dort, im Hintergrund von einem Birkenwäldchen genodes Glotenspiel auf dem Turm sie gerade schauen konnte. Wie ein Mädchen lag es dort, im Hintergrund von einem Birkenwäldchen halbkreisförmig umschlossen.
Frau Paula stieg. Dieses idyllische Häuschen mit dem großen Garten kannte sie nicht. Das hatte damals noch nicht dagestanden. Das war neu. Wie vom Frühling hergezaubert!
Und als sie weiterschrift, da sah sie, wie der Weg direkt in das kleine Anwesen hineinführte. So hatte sie sich in Gedanken ganz verirrt und offenbar einen privaten Seitenweg der Promenade eingeschlagen. Mit verlegenen Augen bemerkte sie, wie ihr Kindchen beim Vorauseilen nichtsahnend bereits durch den Eingang der umgärteten Gartenhecke getreten war und sich gerade zu dem spielenden Knaben drinnen gefellte.
Sie wollte mit zaghaftem Schritt das Kindchen zurückholen, wurde dabei aber bemerkt von dem Besitzer des kleinen Anwesens. Er trat hinter einer Hecke hervor — eine große, schlante Erscheinung, jugendlich gekraftet, mit leuchtenden, beherrschenden Augen —, ging auf sie zu und neigte grüßend das hochgestirnte, an den Schläfen leicht ergraute Haupt.
„Entschuldigen Sie, Herr“, kammelte die junge Frau in gesteigerter Verlegenheit, als sie die aufstimmende Wärme in dem schönen Mannesauge verspürte, „mein Töchterchen eilte voraus und verirrete sich zu Ihnen.“
Ein Lächeln verschönte die Züge des stolzen Mannes.
„Oh, bitte, das bedarf keiner Entschuldigung. — Sehen Sie nur, wie mein Bub sich freut, einmal eine kleine Spielgefährtin zu haben in seiner Einsamkeit. Gönnen Sie's ihm und auch — mir, wenn ich bitten darf.“
Die junge Frau war überrascht wie ein Mädchen.
Mit keinem Takt half ihr der vornehme Mann über die leise Beflommenheit hinweg, indem er seine Aufmerksamkeit auf das kleine Mädchen lenkte und sich von ihm ein Patschhändchen geben ließ.
Die Augen der Mutter gingen vor Freude und Rührung, wie sie die Zärtlichkeiten dieses Fremden sah. Der eigene Vater hatte sie niemals so gefunden! —

Für Konfirmation u. Kommunion
Tafelservice Kaffeeservice
Größte Auswahl! Trinkgarnituren Billigste Preise!
Ostergeschenke von bleibendem Wert
In allen Preislagen!
KUNSTGEWERBEHAUS
C.F. Otto Müller, Kaiserstr. 138
Das leistungsfähige Spezialgeschäft in Porzellan, Crystall u. Kunstgewerbe

Kein Laden, umso billiger kaufen Sie
MÖBEL
Gut bürgerl. Wohnungseinrichtungen im Möbelhaus
Maier Weinheimer
32 Kronenstraße 32
Freie Lieferung! Zahlungs-erleichterung!
Dem Ratenkaufabkommen der Beamtenbank angeschlossen

Offenbacher Lederwaren
Beuteltaschen Schulranzen
Besuchstaschen Aktenmappen
Brieftaschen Coupékoffer
Einkaufsbeutel Cabinekkoffer
Geschw. Lämmle
Tel. 1451 Kronenstr. 51 Tel. 1451
Spezialgeschäft Qualitätswaren

Parfümerien Puppen-Haus
Der Einkauf von Parfümerien, Gesundheits- und Schönheits-Pflegemittel ist eine große Vertrauenssache / Fachmännische Beratung, Reelle Bedienung, Verkauf erstkl. Spezialitäten.
mit erster Karlsruher Puppen-Klinik / Größte Auswahl in Puppen von den einfachsten bis zu den feinsten Ausführung. Ersatzteile aller Art. Solide Arbeit Billigste Preise.
Hermann Bieler, Kaiserstr. 223 (westlich der Hauptpost)

Phönix-Nähmaschinen
Göricke-Fahrräder
Günstige Zahlungs-Bedingungen!
OSKAR SCHAUFLEDER
KARLSRUHE Kreuzstr. 3.

Christian Spanagel
Kronenstrasse 48
Kleinverkauf der Zuckerwarenfabrik Ebersberger & Rees G. m. b. H.
Oster-Ausstellung
in Schokolade - Hasen und Eier rote und braune Karamell-Hasen
Creme-, Fondant- u. Marzipan-Eier u. Hasen
Dessert- und Geschmacks-Eier in grösster Auswahl.
KROKANT-EIER
Garn. Osterkörbe / Osterattrappen.
RABATTMARKEN

Conditorei und Café
KARL KAISER
vorm. A. Neu bei der Hauptpost — Telefon Nr. 1288
Größte Auswahl in HASEN DESSERTTEIER / CROQUANTEIER GESCHENK-PACKUNGEN gefüllte PRALINEN-EIER

Keck-Koch
Kaiserstraße 82 Telephone 397
Reichhaltige Auswahl
Chocolade — Zucker-Hasen
Dessert — Gefüllte Eier
Spezialität: CROQUANT-EIER

Kaffee Hebelstühle
Kaiserstr. 25 — Inh. W. BERNAUER — Tel. 4347
empfehle meine reichhaltige Auswahl in
Schokolade-, Zucker- u. Karamell-Hasen / Eigene Fabrikation
zu billigsten Preisen
Besichtigen Sie bitte meine Auslagen.

Eine Osterfreude
preiswert eine gute Uhr von
Carl Diehl
Kaiser-Allee 7 Münburger Tor

Wer schenken will, kauft in der Regel in dem Geschenkhaus L. Wohlschlegel
Die schönen Festgeschenke!
Besichtigen Sie bitte mein Schaufenster, Sie werden überrascht sein von der Fülle schöner Ostergeschenke von dauerndem Wert.
Geschenkhaus Wohlschlegel
Kaiserstraße 173

Stoffe
in Wolle, Seide, Halbseide, Baumwolle, Herrenstoffe, Aussteuer-Artikel und Wäschestoffe zu ganz enorm billigen Preisen
Wilhelm Braunagel
Herrenstraße 7.

SCHENKT OSTERN
Geschenke von RM. 0.50 an

ECHTE KARLSRUHER MAJOLIKEN
STAATLICHE MAJOLIKA-MANUFAKTUR KARLSRUHE A.-G.
Offizielle Verkaufsstelle VILLINGER, KIRNER & Co., Kaiserstrasse Nr. 120

Deutsches Erzeugnis

Singer Nähmaschinen sind vorbildlich u. sollten in keinem deutschen Haushalt fehlen

Sie werden von Grund auf aus deutschem Material von deutschen Arbeitern in unserer Fabrik in Wittenberge bei Potsdam hergestellt

8000 Arbeiter und Angestellte

Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft
Kaiserstraße 205 Karlsruhe Werderplatz 42

Mit ehrfurchtsvoller Sympathie folgte sie der Aufforderung, am kleinen Tisch im Sonnenschein mit Platz zu nehmen, während die Kinder sich beim Spiel herumtummelten.

Unter einem weißen Tuche lagen hier Osterer und Hasen von Schokolade und Marzipan, die nun in zwei Teile geteilt wurden, fürs Schwesterchen und fürs Brüderchen. Ein Leuchten ging von dem Antlitz der jungen Frau. Sie sah meist stumm, in Dankbarkeit und Glück!

„Ich war vorhin gerade dabei, hinter der Hecke ein Nest zu bauen für den Bub. Gut, daß Sie rechtzeitig mit der Kleinen gekommen sind! Das wird eine Freude geben!“

Groß und glänzend waren seine Augen auf die junge Mutter gerichtet. Sie fühlte ihr Herz eiliger schlagen.

„Wir können uns beglückwünschen zu diesem unbeschäftigten Zusammentreffen, verehrte Frau. Kinder pflegen oft mit ihrem göttlichen unbewußten Sinn Schicksale zu leiten. — So war es auch, als ich vor drei Jahren meine Frau verlor. Sie starb wenige Tage nach der Geburt des zweiten Kindes, das ihr bald folgte.“

Frau Paula fühlte sich leidverbunden mit dem schwergeprüften Manne. Ihr Blick streifte das leuchtende Haar an seiner Schläfe, das in seltsamen Gegensatz stand zu den jugendlich straffen Zügen seines Antlitzes.

Und mit den Worten, die sie tauschten, wuchs das Vertrauen zueinander. Ein unsicheres festes Band schlang sich von Herz zu Herzen.

Das feine, silberne Läuten der kleinen Glocken im Turm, die der Diener rührte, lag darüber wie ein schimmernder Segen.

Als die junge Frau mit ihrem Kinde schied, lag ihre feine, schmale Hand in der seinen, wie heimgelunden und treulich schützend. Ihr Handrücken wurde zum treuen Gelände.

Dann schritt sie den Weg zurück, den sie gekommen war, mit einem tiefen, schönen Glauben im Herzen.

Otto Gerber
Konditorei und Kaffee
Kaiserstraße 201a nächst dem Kaiserplatz

empfehlen seine aufs Reichhaltigste ausgestattete **Oster-Ausstellung** in bekannt erstklassigen Qualitäten (H. Pralines eigener Fabrikation)

Willkommene Geschenke
sind elektrische Hausgeräte: Klavierlampen — Küchengeräte, Nickelwannen von —

JOS. MEISS, Erbprinzenstraße 29
Beleuchtungskörper * Gas- u. Kohlenherde
Große Auswahl, vorteilhafte Preise. * Gediegene Ausführung.

Baumaterialien
gefucht.
Wir tauschen Baumaterialien gegen Holzwaren mit Anhängern, Fabrikat Benz, Wagen fahrbereit, Kauf sehr günstig. (1463a) Kommiss. Jul. Geymer Nachf., Sehl, Baden.

Herrenzimmer
liefern in pr. Qualität u. höchster Form sehr preiswert 2468 Rael Thome & Co. Möbelhaus Herrenstraße 23 gegenüber d. Reichsbank

Hochfein. Speisezimmer
wunderbar, moderne Form, erstklass. Arbeit, 2,20 Meter breites Buffet mit Kredenz, ar. Ausstattungs- u. 6 Federstühle, buntes Eisen gerichtet, ist zu außerordentlich günstigen Preisen abzugeben. Zahlungsvereinbarung.

Möbelhaus Epple
Kaiserstraße 6 Seltene Reibstühlefabrik.

Break
geeignet auch für Weibchen mit Krens, (1590) 24. März a. Mittw. Reinhard (H. Bruchat).

Flut
m. Beemann-Atmosphäre, aufbau, sehr wenig abgerieben, Modell 1927, 6/24 VZ.

Wollen Sie ein Auto kaufen
oder verkaufen, so wenden Sie sich an (1586a) G. Dürr, Kaiserstr. 201a, 2. Etage, 11.11.1927, 18. Juni 1927, 16. Juni 1927, 10. Dezember.

Einfamilienhaus
12 Zimmer, mit reichlichem Nebengelass, Zentralheizung, fließendes Wasser etc. in ruhiger, vornehmer Lage, Nähe Mühlburger Tor, sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Angebote unter Nr. 2827 an die Badische Presse.

Als Spezialität empf. Marylan-Creme Billens Sauerstoff-Präparate, Taky-Creme, Mieska-Creme, Royal Moorbad zu Original-Preisen H. Bieler, Parfüm Kaiserstr. 223, westl. d. Hauptpost (8785)

Schöner Getreide-eidener Bäckereibrot
Eidener Bäckereibrot, 3 Sorten, gute Weizen, verkauft billig aus und Verkauf P. Gutmann, Rudolfstr. 12. (21639)

Gelegenheitskauf für Private!
Hochschaffliche Speisezimmer allerschwerste Ausführung in erstkl. Ausführung

Mauer offen
1/2 Jahr im Betrieb, neuwertig, Glas bereit.

Brennabor-Eimouline
6 Steuer-P.S., ebenfalls erst 1/2 Jahr im Betrieb, hat preiswert abzugeben. Preis höherer unter Nr. 9808 an die Bad. Presse.

Herrenrad
Der neu, weg. Kranzrad zu sehr billigen Preisen zu verkaufen, bei Gillingen, Kaiserstr. 17, IV. (21702)

Tiermarkt
Frankfurt a. Main 28. März 23. April 21. Mai 18. Juni 16. Juli 10. August 1. Oktober 10. Dezember.

Lohnbücher
nach dem Muster der Südwestlichen Bauwerksberufsgenossenschaft empfiehlt

Herrenzimmer
faulstisch, nach, pol. in besser Ausführung, sehr preiswert direkt an Private abzugeben. (21711) Möbelwerkerei August Köhlig, Ausstellungsraum Kaiserstr. 14b.

4/20 Fafag
Sportweiser, wegen Anschaffung eines gefloß. Rauchs amier preiswert zu verkaufen Angebote unter Nr. 2898 an die Badische Presse.

OPEL
8,925 VZ., Geschloß, in gutem Zustand, neuwertig, infolge Anschaffung eines Klein. Wagens billig zu verkaufen. Angebote unter Nr. 9808 an die Badische Presse.

Starkes Herrenrad 30 H.
Schön. Damenrad 40 MK zu verkaufen, Werner, Schützenstr. 55, II. 9487

Werkstätte
Wiro, Lagerraum, Autogarage u. großer Hof, in der Altstadt, sofort oder später zu verm. (21600) Waldhornstraße 8, II.

Buchdruckerel Ferd. Thiergarten

Schlafzimmer
komplett, mit Hochbett, Matratzen, sehr schöne Einrichtung, wenig gebraucht, billig abzugeben. G. Brettenberger, Kaiserstraße 225. (9474)

Reichhaltige Steinsammlung (Petrofakten)
billig abzugeben. Ansehen jederzeit in Köhligsbach in Baden, Durlacherstraße 24, Auf 84. (1580a)

Motorrad
Avis Celer, 250 ccm, gut erhalten, zu verkaufen. Kuri Wagner, Kaiserstraße 74. (9840)

Getrag. Kleider
abzugeben. Schell, Körnerstr. 33/55, 2. Et.

Zeumer-Hut
Kaiserstr. 125/127

Unerricht
Gründlicher Unterricht in Buchführung bis zur Bilanzabgrenzung, 80 Pfennig monatlich März 5.—. Zur Erlangung einer entsprechenden Anstellung bin ich bereit. Angeb. unt. 2869 an die Bad. Pr.

Einrichtung
aus erdosen (Büffet, Kredenz, Ausstattungsgegenstände, 6 Stühle), ferner ein Damenstuhlschiff und ein Junker- u. Ruhobten mittl. Größe (weil. Plaus gebrannt) und Ruederhero. Anzugeben von 10-12 u. 4-6 Uhr (9445) Dellingerstraße 1, 2 Trepp.

50 Ovalefässer
550-750 Liter, neu und wenig gebraucht, zu verkaufen. W. Wagenmann, Bernspröder 1906.

Motorrad
Avis Celer, 250 ccm, gut erhalten, zu verkaufen. Kuri Wagner, Kaiserstraße 74. (9840)

Vom Abbruch
abgegeben. Weiss eichen Haus u. Brennholz, 1000 Fässen u. Fenster, zu verkaufen an Baustelle in Köhligsbach in Karlsruhe. Angeb. unter Nr. 2664 an die Badische Presse erbeten.

Wohnungstausch
Barthel-Wohnung Sandwischer sucht 4-6 Zimmerwohnung, m. Zub. in Karlsruhe, geg. eine 4-Zimmerwohnung in Durlach, auf 1. Juli 1928 od. früher. Angeb. unt. Nr. 2826 an die Bad. Pr.

Klavierstunden
erteilt Dame (Musikschulbildung), 80 Pfennig. Ang. u. S. 6. 6191 an d. Bad. Pr. Hil. Hauptpost.

PIANOS
von Schlegel, Leipzig, Fritzer, Böhm, zu verkaufen. In der Badischen Presse Billig abzugeben.

1 Benzin-Motor
Deus, 4 VZ., stationär, guter Käufer, billig zu verkaufen. Gest. Angebote unter Nr. 2664 an die Badische Presse erbeten.

Motorrad
Avis Celer, 250 ccm, gut erhalten, zu verkaufen. Kuri Wagner, Kaiserstraße 74. (9840)

Wohnungstausch
Heidelberg-Karlsruhe Gebieten in Heidelberg: 4 Zimmer, Küche, Bad, Wani., Celler, Gas, in guter Lage.

Zimmer
Arienstraße 196: eleg. möbl. 2-3 Zimmer, Bad, sonstig alles, an der. od. berufst. Dame zu vermieten. (S. 6. 6027)

Schränke
aus Eiche u. weißlackiert zu niedrigen Preisen. Möbelh. Freundlich (Sahlungserleichterung.)

Cello
zu verkaufen. (21647) Kaiserstraße 56. Reform-Restaurant.

Orchestrion
Gr. 2,80x1,60x1,00, mit Walzen, je 6 versch. Klänge, zu verk. Angeb. u. Nr. 20914 an die Bad. Pr.

Motorrad
Avis Celer, 250 ccm, gut erhalten, zu verkaufen. Kuri Wagner, Kaiserstraße 74. (9840)

Wohnungstausch
4 od. 5 Zimm.-Wohnung, mit Bad, el. Licht, Räte mit über 130 Watt, gefach. Erdgas 3 Zimmerwohnung mit n. Vieletan in Laufz gegeben werden. Umzug wird veräuert. Gest. Angebote unter Nr. 9846 an die Badische Presse erbeten.

Zimmer
Unmöbliertes, feines Manjardenzimmer, 17. III. (21699) Adlerstr. 27, 1 Trepp.

Rasch verkauft
ist jeder Gegenstand, den Sie, weil entbehrlich gern abstoßen möchten

durch eine kleine ANZEIGE in der Badischen Presse

Breslauer Neueste Nachrichten
Die Brücke zum Osten
150000 Abonnenten

Peter Tingel - Tangel

ROMAN von FRIEDRICH RAFF
(Copyright by Carl Duncker-Verlag, Berlin)

35. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Jonas machte sich von ihrer magnetisierenden Nähe los, stand auf und ging mit Händen in den Hosentaschen durch das Zimmer. Dann blieb er weit entfernt stehen und fragte von dorther: „Welche Art Mann liebt du denn eigentlich?“

Heute aber schaute er nur misstrauisch in ihre Frage, erzählte keine Neuigkeit, wurde plötzlich geprächlos. „Was hast du denn, kleiner großer Brummbar?“ schmeichelte Lyda ihm. Er schwieg und streichelte sie gedankenlos.

Armut. Und Nacht — auch schön. Aber Film-Diva! Ueberhaupt Film! „Ach, Meister Pech, ich kenne dich nicht mehr. Reden hältst du sonst, daß der Film die neue Weltmacht sei. Paläste läßt du bauen!“

Gruen-Uhren sind etwas ganz besonderes! Eine ganz unverblödete Besichtigung meiner vielen neuen Modelle wird für Sie ein Vergnügen sein.

G. Schmidt-Staub Hofjuwelier KARLSRUHE — gegenüber der Hauptpost Gegründet 1747 9001

Für die Konfirmation und Kommunion ist das schönste Geschenk von bleibendem Wert ein apertes Schmuckstück ein silberner Gebrauchsgegenstand und die Ergänzung der Patenbestecke

Fabrik- und Lagerhallen, Autogaragen, Werkstätten, Autowaschanlagen u. alle anderen Holz-, Eisen-, Beton- oder Stahlbauten.

Teppiche, Läufer, Diwanen u. Steppdecken ohne Anzahlung in 10 Monatsraten liefert.

Einige Gemeinden, 11 Uhr Sonntagsschule, 8 Uhr Jugendvereine, 8 Uhr Kindergarten.

Hortiflor — Silvikrin, Silvikrin-Flüssigkeit, Silvikrin-Puder.

Gottesdienstordnung 25. März. Sonntag, den 25. März 1928 (Jubel).

Einige Gemeinden, 11 Uhr Sonntagsschule, 8 Uhr Jugendvereine, 8 Uhr Kindergarten.

Frankische Fleisch- und Wurstwaren, Schinken, Würstchen, Fleischbraten.

Betten, Bettfedern, Matratzen, Kissen.

Einige Gemeinden, 11 Uhr Sonntagsschule, 8 Uhr Jugendvereine, 8 Uhr Kindergarten.

Schneiderin, Kleider, Hüte, Schürzen.

Verloren, schwarzer Pelz, Mantel, Tasche.

Einige Gemeinden, 11 Uhr Sonntagsschule, 8 Uhr Jugendvereine, 8 Uhr Kindergarten.

Aufspolieren, Plättchen, Schellack.

Verloren, schwarzer Pelz, Mantel, Tasche.

Einige Gemeinden, 11 Uhr Sonntagsschule, 8 Uhr Jugendvereine, 8 Uhr Kindergarten.

Lüchi, Köchin, Hausarbeiten.

Verloren, schwarzer Pelz, Mantel, Tasche.

Einige Gemeinden, 11 Uhr Sonntagsschule, 8 Uhr Jugendvereine, 8 Uhr Kindergarten.

Hier haben
Sie nun
einmal den
Vorzug des
Sprechenden

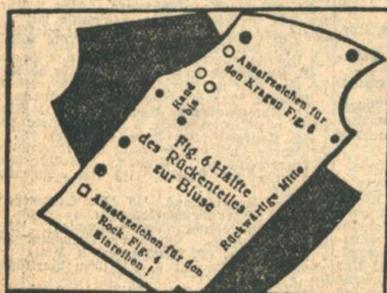
**ULLSTEIN-
SCHNITTS!**



Alle Unsicherheit fällt weg! Weil jeder Schnittteil durch Aufdruck deutlich alles erklärt!

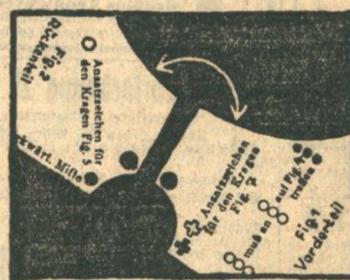
Mit Maschinen von besonderer Konstruktion gelang es den Ullstein-Schnitten, ihre aus feinstem Seidenpapier bestehenden Teile durch eine Druckmaschine laufen zu lassen, um ihnen lauter gedruckte Angaben zu geben.

Es gibt also kein Tüfteln mehr und kein Herumraten, was die einzelnen Seidenpapierteile eines Schnittmusters bedeuten. Der „sprechende“ Ullstein-Schnitt bringt auf allen seinen Einzelteilen genaue Gebrauchsangaben für die Selbstschneideri.



Auch Ungeübte können nunmehr schneiden, wenn sie sich des Hilfsmittels bedienen, das ihnen einzig der neue „sprechende“ Ullstein-Schnitt gibt. Er allein

sagt ihnen: „Ich bin der Ärmel“, „bin der Einsatz“, „bin der Kragen“, „hier bin ich anzusetzen“, „hier muß der Gürtel sitzen“, „hier der Ärmel angehängt werden.“ „Hierhin kommen die Falten“, „hier ist zu säumen“, „hier die Tasche aufzunähen.“



Erst jetzt ist die Selbstschneideri ein Kinderspiel, ein Vergnügen und keine Kunst für diejenigen, die mit dem neuen „Sprechenden“ zu Werke gehen. Nur der echte „sprechende“ Ullstein-Schnitt erleichtert

das Schneiden! Schnitte mit allgemeinen Angaben, die nicht auf den Schnittteilen selber stehen, bieten nicht die gleiche Hilfe. Nur mit „sprechendem“ Ullstein-Schnitt läuft man keine Gefahr mehr, den Stoff zu verschneiden oder ein schlecht sitzendes Kleid zu schneiden.

Wir führen den richtigen „Sprechenden“ und haben eine Fülle neuer Frühjahrsmodelle. Besuchen Sie unser Schnittmusterlager und treffen Sie Ihre Wahl!

Alleinverkauf bei

Hermann Tietz